

Nomos **HANDKOMMENTAR**

Schulz | Hauß | Kischkel | Osthold [Hrsg.]

Familienrecht

4. Auflage



Nomos

Nomos **HANDKOMMENTAR**

Dr. Werner Schulz | Jörn Hauß

Dr. Thomas Kischkel | Dr. Fritz Osthold [Hrsg.]

Familienrecht

4. Auflage

Rechtsanwältin **Dr. Barbara Ackermann-Sprenger**, Fachanwältin für Familienrecht und Erbrecht | Rechtsanwalt **Argiris Balomatis**, Fachanwalt für Familienrecht | Rechtsanwalt **Dr. Ludwig Bergschneider†**, Fachanwalt für Familienrecht | Dipl.-Rechtspflegerin, Bezirksrevisorin **Kathrin Bormann** | Rechtsanwalt **Dr. Wolfgang Conradis**, Fachanwalt für Sozialrecht | Notar **Dr. Arne Everts** | Richter am AG **Dr. Frank Fricke** | Vorsitzender Richter am OLG **Sebastian Fritzsche** | Rechtsanwalt **Alexander Ganz**, Fachanwalt für Familienrecht | Notar a.D. **Prof. Dr. Dr. Herbert Grziwotz** | Rechtsanwalt **Bernd Häcker**, Fachanwalt für Familienrecht | Rechtsanwältin **Dr. Ulrike Haibach**, Fachanwältin für Familienrecht | Rechtsanwalt i.R. **Dr. Thomas Herr** | Oberverwaltungsrätin a.D. **Johanna Hüßtege** | **Prof. Dr. Rainer Kemper**, Hochschule Osnabrück | Richter am OLG **Dr. Thomas Kischkel** | Wirtschaftsprüfer und Steuerberater **Dr. Robert P. Maier** | Rechtsanwältin **Doris Morawe**, Fachanwältin für Familienrecht | **Thomas Neumann**, Rentenberater | Rechtsanwalt **David W. Oertel**, Fachanwalt für Familienrecht und Erbrecht | Rechtsanwalt **Dr. Marko Oldenburger**, Fachanwalt für Familienrecht und Medizinrecht | Rechtsanwalt **Dr. Fritz Osthold**, Fachanwalt für Familienrecht | Richterin am AG **Dr. Christiane Rapp-Gazic**, LL.M. | **Dr. Daniel Rottmann**, Notarassessor | Dipl.-Psychologe **Dr. Dr. (Univ. Prag) Josef Salzgeber** | Dipl.-Rechtspfleger **Hagen Schneider** | Rechtsanwalt **Norbert Schneider** | **Prof. Dr. Eva Schumann**, Georg-August-Universität Göttingen | Richter am AG **Gunnar Seifert** | Richterin am OLG **Nicole Siebert** | Richter am AG **Thorsten Tanto** | Richter am AG **Nils Thormeyer** | Notarin **Anja Uhl** | Rechtsanwältin **Dr. Elisabeth Unger**, Fachanwältin für Familienrecht | Richter am OLG **Dr. Alexander Witt**



Nomos

Zitiervorschlag: HK-FamR/Bearbeiter § ... Rn. ...

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7560-0866-7

4. Auflage 2026

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2026. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

Vorwort

Über acht Jahre sind seit dem Erscheinen der dritten Auflage des „Schulz/Hauß“ bereits vergangen, eine umfassende Überarbeitung und Aktualisierung war daher dringend erforderlich. Viele Gesetzesänderungen, insbesondere im Bereich des Namens- und Kostenrechts sowie des Gewaltschutzverfahrens, die Verabschiedung der Brüssel-IIb-VO und die anstehende Reform des Abstammungsrechts, waren ebenso einzuarbeiten wie die seitherige Entwicklung in der Literatur. Daneben war eine hohe Anzahl höchst- und obergerichtlicher Entscheidungen zu berücksichtigen, die für die Praxis des Familienrechts von großer Bedeutung sind.

Dabei war auch die schwierige Grundentscheidung zu treffen, wie mit dem großen Reformstau im Bereich des Unterhalts- und des Kindschaftsrechts umzugehen ist. Immer wieder wurden wichtige Projekte vom Gesetzgeber aufgeschoben und scheiterten schließlich Ende des Jahres 2024 auf Grund des Auseinanderbrechens der Regierungskoalition. Wann und in welcher Form weitere Reformen umgesetzt werden, ist noch nicht sicher vorherzusehen. Verlag und Herausgeber haben sich daher – auch vor dem Hintergrund des seit Erscheinen der Voraufgabe verstrichenen Zeitraums – dazu entschlossen, die 4. Auflage jetzt schon vorzulegen. Der Bearbeitungsstand dieser Auflage ist daher die Gesetzeslage im Herbst 2025. Vereinzelt wurde an den entsprechenden Stellen auf anstehende Reformprojekte hingewiesen. Bei der Kommentierung konnten erfreulicherweise noch die jüngsten Änderungen des Rechts der Vaterschaftsanfechtung berücksichtigt werden.

Gegenüber der Voraufgabe kam es – neben einzelnen inhaltlichen Verschiebungen und der Aufnahme eines neuen Schwerpunktbeitrags zum paritätischen Wechselmodell – zu einem Wechsel in der Herausgeberschaft, aber auch bei den Bearbeitern. Werner Schulz und Jörn Hauß haben den Staffelnstab als Herausgeber an die Unterzeichneten übergeben, die diese Aufgabe mit großer Freude, aber in dem Bewusstsein übernommen haben, dass es sehr schwer sein wird, die großen Fußabdrücke ihrer Vorgänger auszufüllen.

Als Bearbeiter ausgeschieden sind Margret Diwell, Jörn Hauß, Joachim Maier, Michael Nickel, Jürgen Schmid, Werner Schulz, Norbert Sitzmann, Michael Stern, Martin Streicher, Klaus Weil, Dorothea Wunderlin und Beatrix Weber-Monecke, denen Verlag und Herausgeber für Ihre engagierte Mitarbeit an den Voraufgaben zu Dank verpflichtet sind. An ihrer Stelle konnten neben den Unterzeichneten Barbara Ackermann-Sprenger, Argiris Balomatis, Kathrin Bormann, Frank Fricke, Sebastian Fritzsche, Herbert Grziwotz, Thomas Neumann, David Oertel, Marco Oldenburger, Christiane Rapp-Gazic, Daniel Rottmann, Hagen Schneider, Eva Schumann, Gunnar Seifert, Nils Thormeyer, Elisabeth Unger und Alexander Witt hinzugewonnen werden, allesamt durch eine Vielzahl von Veröffentlichungen ausgewiesene Experten des Familienrechts und überwiegend aus der familienrechtlichen Praxis stammend. Besonders gedenken möchten Verlag und Herausgeber an dieser Stelle des bereits 2021 verstorbenen Jürgen Rieck und Ludwig Bergschneiders, der nach langjähriger Mitarbeit noch vor Drucklegung dieser Neuauflage von uns gegangen ist.

Der Dank der Herausgeber gilt an dieser Stelle dem Verlag, hier insbesondere Anja Falkenstein für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung, sowie dem hochkompetenten und zuverlässigen Autorenteam. Letzterem gebührt auch großer Dank dafür, dass es sich ausnahmslos geduldig und verständig dem fachlichen Diskurs mit den Herausgebern gestellt hat.

Für Anregungen und konstruktive Kritik sind Verlag, Herausgeber und Autoren dankbar.

Dr. Thomas Kischkel

Dr. Fritz Osthold

Frankfurt am Main/Pinneberg, im März 2026

Unterkapitel 3	Gemeinschaftliche Verwaltung des Gesamtguts durch die Ehegatten (§§ 1450–1470)	465
Unterkapitel 4	Auseinandersetzung des Gesamtguts (§§ 1471–1482)	475
Unterkapitel 5	Fortgesetzte Gütergemeinschaft (§§ 1483–1518)	487
Kapitel 4	Wahl-Zugewinnngemeinschaft (§§ 1519–1557)	496
Untertitel 3	(Güterrechtsregister) (§§ 1558–1563) (aufgehoben)	497
Titel 7	Scheidung der Ehe (§§ 1564–1587)	497
Untertitel 1	Scheidungsgründe (§§ 1564–1568)	497
Untertitel 1a	Behandlung der Ehewohnung und der Haushaltsgegenstände anlässlich der Scheidung (§§ 1568a–1568b)	511
Untertitel 2	Unterhalt des geschiedenen Ehegatten (§§ 1569–1586b)	524
Kapitel 1	Grundsatz (§ 1569)	524
Kapitel 2	Unterhaltsberechtigung (§§ 1570–1580)	538
Kapitel 3	Leistungsfähigkeit und Rangfolge (§§ 1581–1584)	713
Kapitel 4	Gestaltung des Unterhaltsanspruchs (§§ 1585–1585c)	723
Kapitel 5	Ende des Unterhaltsanspruchs (§§ 1586–1586b)	731
Untertitel 3	Versorgungsausgleich (§ 1587)	734
Titel 8	Kirchliche Verpflichtungen (§ 1588)	734
Abschnitt 2 Verwandtschaft	(§§ 1589–1772)	734
Titel 1	Allgemeine Vorschriften (§§ 1589–1590)	734
Titel 2	Abstammung (§§ 1591–1600e)	742
Titel 3	Unterhaltspflicht (§§ 1601–1615o)	807
Untertitel 1	Allgemeine Vorschriften (§§ 1601–1615)	807
Anhang zu § 1612a:		
Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG)	(§§ 249–260)	930
Untertitel 2	Besondere Vorschriften für das Kind und seine nicht miteinander verheirateten Eltern (§§ 1615a–1615o)	990
Titel 4	Rechtsverhältnis zwischen den Eltern und dem Kind im Allgemeinen (§§ 1616–1625)	1018
Titel 5	Elterliche Sorge (§§ 1626–1711)	1061
Titel 6	Beistandschaft (§§ 1712–1740)	1213
Titel 7	Annahme als Kind (§§ 1741–1772)	1231
Untertitel 1	Annahme Minderjähriger (§§ 1741–1766a)	1233

Untertitel 2	Annahme Volljähriger (§§ 1767–1772)	1286
Abschnitt 3	Vormundschaft, Pflegschaft für Minderjährige, rechtliche Betreuung, sonstige Pflegschaft (§§ 1773–1921)	1295
Titel 1	Vormundschaft (§§ 1773–1808)	1296
Untertitel 1	Begründung der Vormundschaft (§§ 1773–1787)	1303
Kapitel 1	Bestellte Vormundschaft (§§ 1773–1785)	1303
Unterkapitel 1	Allgemeine Vorschriften (§§ 1773–1777)	1303
Unterkapitel 2	Auswahl des Vormunds (§§ 1778–1785)	1310
Kapitel 2	Gesetzliche Amtsvormundschaft (§§ 1786–1787)	1319
Untertitel 2	Führung der Vormundschaft (§§ 1788–1801) ...	1320
Kapitel 1	Allgemeine Vorschriften (§§ 1788–1794)	1322
Kapitel 2	Personensorge (§§ 1795–1797)	1330
Kapitel 3	Vermögenssorge (§§ 1798–1801)	1333
Untertitel 3	Beratung und Aufsicht durch das Familiengericht (§§ 1802–1803)	1339
Untertitel 4	Beendigung der Vormundschaft (§§ 1804–1807)	1342
Untertitel 5	Vergütung und Aufwendungsersatz (§ 1808) ...	1345
Titel 2	Pflegschaft für Minderjährige (§§ 1809–1813)	1351
Titel 3	Rechtliche Betreuung (§§ 1814–1881)	1359
Untertitel 1	Betreuerbestellung (§§ 1814–1820)	1361
Untertitel 2	Führung der Betreuung (§§ 1821–1860)	1388
Kapitel 1	Allgemeine Vorschriften (§§ 1821–1826)	1389
Kapitel 2	Personenangelegenheiten (§§ 1827–1834)	1402
Kapitel 3	Vermögensangelegenheiten (§§ 1835–1860)	1431
Unterkapitel 1	Allgemeine Vorschriften (§§ 1835–1837)	1431
Unterkapitel 2	Verwaltung von Geld, Wertpapieren und Wertgegenständen (§§ 1838–1845)	1438
Unterkapitel 3	Anzeigepflichten (§§ 1846–1847)	1443
Unterkapitel 4	Genehmigungsbedürftige Rechtsgeschäfte (§§ 1848–1854)	1445
Unterkapitel 5	Genehmigungserklärung (§§ 1855–1858)	1458
Unterkapitel 6	Befreiungen (§§ 1859–1860)	1462
Untertitel 3	Beratung und Aufsicht durch das Betreuungsgericht (§§ 1861–1867)	1467
Untertitel 4	Beendigung, Aufhebung oder Änderung von Betreuung und Einwilligungsvorbehalt (§§ 1868–1874)	1476
Untertitel 5	Vergütung und Aufwendungsersatz (§§ 1875–1881)	1484
Titel 4	Sonstige Pflegschaft (§§ 1882–1921)	1496

Gesetz zum zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen (Gewaltschutzgesetz – GewSchG)	1503
---	-------------

Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft (Lebenspartnerschaftsgesetz – LPartG)

Abschnitt 1 Begründung der Lebenspartnerschaft (§ 1)	1527
Abschnitt 2 Wirkungen der Lebenspartnerschaft (§§ 2–11)	1531
Abschnitt 3 Getrenntleben der Lebenspartner (§§ 12–14)	1550
Abschnitt 4 Aufhebung der Lebenspartnerschaft (§§ 15–20)	1557
Abschnitt 5 Umwandlung einer Lebenspartnerschaft in eine Ehe (§ 20a)	1565
Abschnitt 6 Übergangsvorschriften (§§ 21–22)	1566
Abschnitt 7 Länderöffnungsklausel (§ 23)	1567

Gesetz über den Versorgungsausgleich (Versorgungsausgleichsgesetz – VersAusglG)

Teil 1 Der Versorgungsausgleich (§§ 1–38)	1569
Kapitel 1 Allgemeiner Teil (§§ 1–5)	1569
Kapitel 2 Ausgleich (§§ 6–27)	1597
Abschnitt 1 Vereinbarungen über den Versorgungsausgleich (§§ 6–8)	1597
Abschnitt 2 Wertausgleich bei der Scheidung (§§ 9–19)	1609
Unterabschnitt 1 Grundsätze des Wertausgleichs bei der Scheidung (§ 9)	1609
Unterabschnitt 2 Interne Teilung (§§ 10–13)	1611
Unterabschnitt 3 Externe Teilung (§§ 14–17)	1627
Unterabschnitt 4 Ausnahmen (§§ 18–19)	1647
Abschnitt 3 Ausgleichsansprüche nach der Scheidung (§§ 20–26)	1665
Unterabschnitt 1 Schuldrechtliche Ausgleichszahlungen (§§ 20–22)	1665
Unterabschnitt 2 Abfindung (§§ 23–24)	1681
Unterabschnitt 3 Teilhabe an der Hinterbliebenenversorgung (§§ 25–26)	1688
Abschnitt 4 Härtefälle (§ 27)	1695
Kapitel 3 Ergänzende Vorschriften (§§ 28–31)	1718

Kapitel 4	Anpassung nach Rechtskraft (§§ 32–38)	1732
Teil 2	Wertermittlung (§§ 39–47)	1748
Kapitel 1	Allgemeine Wertermittlungsvorschriften (§§ 39–42)	1748
Kapitel 2	Sondervorschriften für bestimmte Versorgungsträger (§§ 43–46)	1768
Kapitel 3	Korrespondierender Kapitalwert als Hilfsgröße (§ 47)	1800
Teil 2a	Ergänzende Vorschriften (§ 47a)	1806
Teil 3	Übergangsvorschriften (§§ 48–54)	1807

**Verordnung (EU) 2019/1111 des Rates vom 25. Juni 2019 über
die Zuständigkeit, die Anerkennung und Vollstreckung von
Entscheidungen in Ehesachen und in Verfahren betreffend
die elterliche Verantwortung und über internationale
Kindesentführungen (Brüssel IIb-VO)**

Kapitel I	Anwendungsbereich und Begriffsbestimmungen (Art. 1–2)	1856
Kapitel II	Zuständigkeit in Ehesachen und in Verfahren betreffend die elterliche Verantwortung (Art. 3–21)	1863
	Abschnitt 1 Ehescheidung, Trennung ohne Auflösung des Ehebandes und Ungültigerklärung einer Ehe (Art. 3–6)	1863
	Abschnitt 2 Elterliche Verantwortung (Art. 7–16)	1867
	Abschnitt 3 Gemeinsame Bestimmungen (Art. 17–21)	1884
Kapitel III	Internationale Kindesentführung (Art. 22–29)	1892
Kapitel IV	Anerkennung und Vollstreckung (Art. 30–75)	1901
	Abschnitt 1 Allgemeine Bestimmungen über die Anerkennung und die Vollstreckung (Art. 30–41)	1901
	Abschnitt 2 Anerkennung und Vollstreckung bestimmter privilegierter Entscheidungen (Art. 42–50)	1917
	Abschnitt 3 Gemeinsame Bestimmungen zur Vollstreckung (Art. 51–63)	1925
	Abschnitt 4 Öffentliche Urkunden und Vereinbarungen (Art. 64–68)	1933
	Abschnitt 5 Sonstige Bestimmungen (Art. 69–75)	1941
Kapitel V	Zusammenarbeit bei Verfahren betreffend die elterliche Verantwortung (Art. 76–84)	1944
Kapitel VI	Allgemeine Bestimmungen (Art. 85–91)	1952

Kapitel VII	Delegierte Rechtsakte (Art. 92–93)	1954
Kapitel VIII	Verhältnis zu anderen Rechtsinstrumenten (Art. 94–99)	1955
Kapitel IX	Schlussbestimmungen (Art. 100–105)	1959

Verordnung (EU) Nr. 1259/2010 des Rates vom 20. Dezember 2010 zur Durchführung einer Verstärkten Zusammenarbeit im Bereich des auf die Ehescheidung und Trennung ohne Auflösung des Ehebandes anzuwendenden Rechts (Rom III-VO)

Kapitel I	Anwendungsbereich, Verhältnis zur Verordnung (EG) Nr. 2201/2003, Begriffsbestimmungen und universelle Anwendung (Art. 1–4)	1969
Kapitel II	Einheitliche Vorschriften zur Bestimmung des auf die Ehescheidung und Trennung ohne Auflösung des Ehebandes anzuwendenden Rechts (Art. 5–16)	1976
Kapitel III	Sonstige Bestimmungen (Art. 17–20)	1992
Kapitel IV	Schlussbestimmungen (Art. 21)	1994

Schwerpunktbeiträge

A. Ehebezogene Zuwendungen (Ausgleich für eheliche Vermögenszuwendungen)	1995
B. Der familienrechtliche Kooperationsvertrag (Ausgleich für eheliche Mitarbeit)	2017
C. Ehegatteninnengesellschaft	2020
D. Leistungen von Schwiegereltern an Schwiegerkinder und umgekehrt ..	2034
E. Vermögensauseinandersetzung der nichtehelichen Lebensgemeinschaft	2041
F. Sozialrechtliche Bezüge im Familienrecht	2074
G. Steuerrechtliche Bezüge im Familienrecht	2116
H. Sorgerechtsgutachten in der gerichtlichen Praxis	2164
I. Kosten in Familiensachen	2201
J. Verfahrenskostenhilfe und Beratungshilfe	2348
K. Mediation im Familienrecht	2461
L. Wechselmodell	2481
Stichwortverzeichnis	2525

Bearbeiterverzeichnis

- Dr. Barbara Ackermann-Sprenger*, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht und Fachanwältin für Erbrecht, Stuttgart (§§ 1615a–n BGB)
- Argiris Balomatis*, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht
(VO (EG) Nr. 1259/2010 – Rom III-VO, VO (EU) 2019/1111 – Brüssel IIb-VO)
- Dr. Ludwig Bergschneider*[†], Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht, München
(§§ 1408–1414 BGB)
- Kathrin Bormann*, Dipl.-Rechtspflegerin, Bezirksrevisorin, Magdeburg
(Schwerpunktbeitrag: „Verfahrenskostenhilfe und Beratungshilfe“ Kap. A VI, VII, IX, X, XII, B V, VI)
- Dr. Wolfgang Conradis*, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Sozialrecht, Duisburg
(Schwerpunktbeitrag: „Sozialrechtliche Bezüge im Familienrecht“)
- Dr. Arne Everts*, Notar, Berchtesgaden (§§ 1415–1518, 1558–1563 BGB)
- Dr. Frank Fricke*, Richter am Amtsgericht, Kirchhain (§§ 1–18 VersAusglG)
- Sebastian Fritzsche*, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht, Frankfurt am Main
(GewSchG)
- Alexander Ganz*, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht, Mannheim
(§§ 1297–1320, 1355–1359, 1564–1568, 1580–1586b BGB)
- Prof. Dr. Dr. Herbert Grziwotz*, Notar a.D., Regen (Schwerpunktbeitrag: „Vermögensauseinandersetzung der nichtehelichen Lebensgemeinschaft“)
- Bernd Häcker*, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht, München
(§§ 1363–1390 BGB)
- Dr. Ulrike Haibach*, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht, Frankfurt am Main (LPartG)
- Dr. Thomas Herr*, Rechtsanwalt i.R., Kassel (Schwerpunktbeiträge: „Ehebezogene Zuwendungen“, „Der familienrechtliche Kooperationsvertrag“, „Ehegatteninnengesellschaft“, „Leistungen von Schwiegereltern an Schwiegerkinder und umgekehrt“)
- Johanna Hüßtege*, Oberverwaltungsrätin a.D., Kirchheim bei München
(§§ 1712–1717 BGB)
- Prof. Dr. Rainer Kemper*, Hochschule Osnabrück, Fakultät MKT, Lingen
(§§ 1741–1888 BGB; VBVG)
- Dr. Thomas Kischkel*, Richter am Oberlandesgericht, Frankfurt am Main
(§§ 426, 1601–1605 BGB)
- Dr. Robert P. Maier*, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, München
(Vor § 1360 BGB Rn. 1–44, Schwerpunktbeitrag: „Steuerrechtliche Bezüge im Familienrecht“)

- Doris Morawe*, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht, Mediatorin (BM/BAfM), vom Bundesverband Mediation anerkannte Ausbilderin für Mediatoren, Freiburg (Schwerpunktbeitrag: „Mediation im Familienrecht“)
- Thomas Neumann*, Rentenberater, Berlin (§§ 32–54 VersAusglG)
- David W. Oertel*, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht und Fachanwalt für Erbrecht, Dresden (§§ 1569–1577 BGB)
- Dr. Marko Oldenburger*, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht und Fachanwalt für Medizinrecht, Hamburg (§§ 1589–1600d BGB)
- Dr. Fritz Osthold*, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht, Pinneberg (§§ 1578–1579 BGB)
- Dr. Christiane Rapp-Gazic, LL.M.*, Richterin am Amtsgericht, München (§§ 1671–1698b BGB)
- Dr. Daniel Rottmann*, Notarassessor, Weilheim i. OB (§§ 1361a–1362, 1519, 1568a–b BGB)
- Dr. Dr. (Univ. Prag) Josef Salzgeber*, Dipl.-Psychologe, Fachpsychologe für Rechtspsychologie, München (Schwerpunktbeitrag: „Sorgerechtsgutachten in der gerichtlichen Praxis“)
- Hagen Schneider*, Dipl.-Rechtspfleger, Magdeburg (Schwerpunktbeitrag: „Verfahrenskostenhilfe und Beratungshilfe“ Kap. A I–V, VIII, XI, B I–IV, VII)
- Norbert Schneider*, Rechtsanwalt, Neunkirchen-Seelscheid (Schwerpunktbeitrag: „Kosten in Familiensachen“)
- Prof. Dr. Eva Schumann*, Georg-August-Universität Göttingen (Art. 6 GG)
- Gunnar Seifert*, weiterer aufsichtführender Richter am Amtsgericht, Fulda (§§ 1626–1667 BGB)
- Nicole Siebert*, Richterin am Oberlandesgericht, München (Vor § 1360 BGB Rn. 45–154)
- Thorsten Tanto*, Richter am Amtsgericht, Saarbrücken (§§ 1616–1625 BGB)
- Nils Thormeyer*, Richter am Amtsgericht, Langenfeld (§§ 1360–1361, 1606–1615 BGB, §§ 19–31 VersAusglG)
- Anja Uhl*, Notarin, Naumburg (§§ 249–260 FamFG)
- Dr. Elisabeth Unger*, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht, Hamburg (§ 1353 BGB)
- Dr. Alexander Witt*, Richter am Hanseatischen Oberlandesgericht, zzt. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bundesverfassungsgericht (Schwerpunktbeitrag: „Wechselmodell“)

Bis zur 3. Auflage:

Jörn Hauß, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht, Duisburg
(§ 1579 BGB, VersAusglG)

Joachim Maier, Richter am Oberlandesgericht, Stuttgart (§§ 1601–1615 BGB)

Jürgen Rieck[†], Rechtsanwalt, München (VO (EG) Nr. 1259/2010)

Dr. Jürgen Schmid, weiterer aufsichtführender Richter am Amtsgericht, München
(§§ 1626–1667 BGB)

Dr. Werner Schulz, Leitender Richter am Amtsgericht a.D., München
(§§ 426, 1362, 1519 BGB; GewSchG; Schwerpunktbeitrag: „Nichteheliche Lebensgemeinschaft“)

Dr. Norbert Sitzmann, weiterer aufsichtführender Richter am Amtsgericht, Ingolstadt (§§ 1360–1361 BGB)

Martin Streicher, Vizepräsident des Landgerichts a.D., Walddorfhäslach
(§§ 1615a–n BGB)

Klaus Weil, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht, Marburg
(§ 27 VersAusglG)

Dorothea Wunderlin, Richterin am Oberlandesgericht, München
(§§ 1361a–b, 1568a–b BGB)

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

Vom 23. Mai 1949 (BGBl. S. 1)

(BGBl. III/FNA 100-1)

zuletzt geändert durch Art. 1 ÄndG (Art. 109, 115, 143h) vom 22. März 2025

(BGBl. 2025 I Nr. 94)

– Auszug –

Artikel 6 GG [Ehe, Familie, nichteheliche Kinder]

(1) Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.

(2) ¹Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. ²Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.

(3) Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten dürfen Kinder nur auf Grund eines Gesetzes von der Familie getrennt werden, wenn die Erziehungsberechtigten versagen oder wenn die Kinder aus anderen Gründen zu verwahrlosen drohen.

(4) Jede Mutter hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gemeinschaft.

(5) Den unehelichen¹ Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern.

Literatur: *Aubel*, Der verfassungsrechtliche Mutterschutz. Ein Beitrag zur Dogmatik der Leistungsgrundrechte am Beispiel des Art. 6 Abs. 4 GG, 2003; *Beckmann*, Elterliche Selbstbestimmung im Kinderschutz. Rechtliche Analyse unter Einbeziehung ethischer und sozialpädagogischer Aspekte, 2021; *Böhm*, Dynamische Grundrechtsdogmatik von Ehe und Familie? VVDStRL 73 (2014), 211; *Britz*, Das Grundrecht des Kindes auf staatliche Gewährleistung elterlicher Pflege und Erziehung – jüngere Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts, JZ 2014, 1069; *Britz*, Der Familienbegriff im Verfassungsrecht, NZFam 2018, 289; *Brosius-Gersdorf*, Demografischer Wandel und Familienförderung, 2011; *Erbersdobler*, Kindeswohl und Kindeswille. Eine am kindlichen Selbstbestimmungsrecht orientierte Untersuchung des Kindeswohlbegriffs, 2024; *Hepp*, Kindergrundrechte. Der verfassungsrechtliche Status des Kindes in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts, 2021; *Huster*, Die ethische Neutralität des Staates. Eine liberale Interpretation der Verfassung, 2. Aufl. 2017; *Koschmieder*, Grundrechtliche Dynamisierungsprozesse. Zur verfassungsrechtlichen Reflexion gesellschaftlicher Entwicklungen von Partnerschaft und Familie durch grundrechtliche Tatbestände, 2016; *Kriewald*, Der Status des Kindes in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts, in: Scheiwe/Schröer/Wapler/Wrase (Hrsg.), Der Rechtsstatus junger Menschen im Kinder- und Jugendhilferecht, 2021, S. 45; v. *Landenberg-Robert*, Elternverantwortung im Verfassungsstaat. Rekonstruktion der Grundrechtsdogmatik des Art. 6 Abs. 2 GG, 2021; *Gräfin Nesselrode*, Das Spannungsverhältnis zwischen Ehe und Familie in Artikel 6 des Grundgesetzes, 2007; *Osthold*, Die rechtliche Behandlung von Elternkonflikten, 2016; Röthel/Heiderhoff (Hrsg.), Mehr Kinderrechte? Nutzen und Nachteil, 2018; *Sanders*, Mehrelternschaft, 2018; *Schäder*, Verfassungsrechtliche Prüfungsmaßstäbe bei der Regelung des elterlichen Umgangsrechts, in: Scheffczyk/Wolter (Hrsg.), Linien der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts, Bd. 4, 2017, S. 265; v. *Scheliha*, Abstrakt-generell oder konkret-individuell. Der Schutz der Familie, der Eltern und des Kindes in der EMRK und im Grundgesetz, in:

1 Der Begriff „unehelich“ ist durch Art. 9 § 2 G zur Neuregelung des Rechts der elterlichen Sorge v. 18.7.1979 (BGBl. I S. 1061) in allen Bundesgesetzen mit Ausnahme des GG durch den Begriff „nicht ehelich“ ersetzt worden.

Lukosek/Schlüter (Hrsg.), Linien der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts, Bd. 7, 2024, S. 559; *Schumann*, Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte und das deutsche Familien- und Erbrecht, in *Schumann* (Hrsg.), Hierarchie, Kooperation und Integration im Europäischen Rechtsraum, 2015, S. 163; *Schumann*, Elternschaft nach Kinderwunschbehandlung, in *Beier/Brügge/Thorn/Wiesemann* (Hrsg.), Assistierte Reproduktion mit Hilfe Dritter, 2020, S. 69; *Schumann*, Gemeinsam getragene Elternverantwortung nach Trennung und Scheidung – Reformbedarf im Sorge-, Umgangs- und Unterhaltsrecht? Gutachten B zum 72. Deutschen Juristentag, 2018; *Seiler*, Grundzüge eines öffentlichen Familienrechts, 2008; *Veit*, Kinderrechte im Grundgesetz, JZ 2023, 11; *Uhle* (Hrsg.), Zur Disposition gestellt? Der besondere Schutz von Ehe und Familie zwischen Verfassungsanspruch und Verfassungswirklichkeit, 2014; *Wapler*, Kinderrechte und Kindeswohl. Eine Untersuchung zum Status des Kindes im Öffentlichen Recht, 2015; *Wapler*, Verfassungsrecht, in *Richter/Krappmann/Wapler* (Hrsg.), Kinderrechte. Handbuch des deutschen und internationalen Kinder- und Jugendrechts, 2020, S. 69.

I. Allgemeines	1	a) Grundrechtsträgerschaft im Wandel	38
1. Überblick über die Bedeutung des Art. 6 für die Rechtspraxis	1	b) Mehrelternschaft	41
a) Grundsätze	1	c) Elternschaft kraft Vereinbarung?	43
b) Familienrecht	3	d) Bestand der Elternschaft ..	46
c) Ausländerrecht	4	3. Elternverantwortung (sachlicher Schutzbereich)	49
2. Bedeutung von EMRK und UN-KRK für die Auslegung von Art. 6	5	a) Beginn der Elternverantwortung	49
a) Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)	5	b) Abschmelzendes Elternrecht und wachsendes Kindesrecht	50
b) UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK)	9	c) Inhalt der Elternverantwortung	52
II. Schutz von Ehe und Familie (Abs. 1)	12	d) Nicht miteinander verheiratete Eltern	56
1. Grundsätze	12	e) Getrenntlebende Eltern ..	58
a) Ehe und Familie als eigenständige Verantwortungsgemeinschaften	12	4. Elternkonflikte – Staat als Schlichter (Abs. 2 S. 1)	63
b) Schutzdimensionen	13	5. Kindeswohlgefährdung – Staat als Wächter (Abs. 2 S. 2) ..	66
c) Steuer- und Sozialrecht ..	16	a) Aktivierung des Wächteramts	66
2. Ehe	17	b) Abgestuftes Konzept zum Kindesschutz	67
a) Prägende Strukturmerkmale	17	c) Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	68
b) Geschiedene Ehe	20	6. Grundrechte des Kindes im Eltern-Kind-Konflikt	70
c) Lebenspartnerschaften und nichteheliche Lebensgemeinschaften	21	7. Kindeswohl und Kindeswille ..	73
3. Familie	25	a) Funktionen des Kindeswohls	73
a) Prägende Strukturmerkmale	25	b) Kindeswohlmaxime und best interest principle	75
b) Nichteheliche Familien ..	27	c) Berücksichtigung des Kindeswillens in Kindtschaftsachen	77
c) Stief- und Pflegefamilien ..	28	8. Elterngrundrecht im Verhältnis zu anderen staatlichen Aufgaben	80
d) Trennungsfamilien und Alleinerziehende	30	a) Schule	80
4. Wahlfreiheit sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf ...	33	b) Jugendstrafverfahren und -vollzug	82
III. Elterngrundrecht und staatliches Wächteramt (Abs. 2)	34		
1. Grundsätze	34		
2. Elternschaft (persönlicher Schutzbereich)	38		

IV. Trennung des Kindes von seiner Familie (Abs. 3)	83	V. Mutterschutz (Abs. 4)	92
1. Grundsätze	83	1. Grundsätze	92
2. Nachhaltige Kindeswohlgefährdung	86	2. Mutter und Mutterschaft	93
3. Gesetzliche Grundlagen für eine Trennung	87	3. Schutz und Fürsorge	94
4. Anforderungen an das familiengerichtliche Verfahren	89	VI. Diskriminierungsverbot (Abs. 5)	95
5. Vorgaben nach erfolgter Trennung	90	1. Grundsätze	95
		2. Grundrechtsträger	96
		3. Schaffung gleicher Bedingungen	97

I. Allgemeines

1. Überblick über die Bedeutung des Art. 6 für die Rechtspraxis. a) Grundsätze. Art. 6 enthält **normgeprägte Grundrechtspositionen**:² Ehe, Familie und Elternverantwortung iSd Verfassung sind rechtliche Konstrukte, die durch die Auslegung des BVerfG laufend konkretisiert werden.³ Die Weiterentwicklung der Verfassungsinhalte erfolgt im Wechselspiel mit dem sozialen Wandel, für den Art. 6 besonders offen ist, und dient der Anpassung an neue gesellschaftliche Entwicklungen und Anschauungen (dynamische Verfassungsinterpretation).⁴ Der damit verbundene **Verfassungswandel** hat im Laufe der Zeit die normative Bedeutung vor allem von Art. 6 Abs. 1 und 2 stark verändert,⁵ wobei die Weiterentwicklung der Grundrechtsinhalte trotz des herausfordernden Spannungsverhältnisses zwischen einem unantastbaren verfassungsrechtlichen Kern und dem sozialen Wandel⁶ als weitgehend gelungen betrachtet werden kann. Auch wenn Art. 6 intakte Ehen und Familien als „Keimzelle jeder menschlichen Gemeinschaft, deren Bedeutung mit keiner anderen menschlichen Bindung verglichen werden kann,“ voraussetzt,⁷ wirkt sich der verfassungsrechtliche Gehalt gerade bei Konflikten innerhalb dieser Gemeinschaften bzw. bei deren Auflösung aus.⁸ Die Notwendigkeit der Streitschlichtung innerhalb von Ehe und Familie sowie die Begleitung der Transformation dieser Gemeinschaften (etwa von der Ehe zur nachehelichen Beziehung oder von einer Zweielternfamilie zu zwei Trennungsfamilien) ermöglichen – ebenso wie ein kindeswohlgefährdendes Elternverhalten – staatliche Interventionen iRd verfassungsrechtlichen Vorgaben.⁹

2 Huster Die ethische Neutralität des Staates S. 491.

3 Krit. Uhle/Gärditz Zur Disposition gestellt? S. 85 (103 ff., 127 ff.).

4 Etwa BVerfG 19.2.2013 – 1 BvL 1/11, 1 BvR 3247/09, BVerfGE 133, 59 (79 f.), wonach sich „die Einstellung der Gesellschaft zur Gleichgeschlechtlichkeit und der Lebenssituation gleichgeschlechtlicher Paare erheblich gewandelt“ habe und dies zu einer Neuinterpretation der verfassungsrechtlichen Elternverantwortung führe. Krit. Uhle/Gärditz Zur Disposition gestellt? S. 85 (111 ff.). Zur dynamischen Grundrechtsdogmatik Classen DVBl 2013, 1086 (1086 ff.). Zum zunehmenden Einfluss des Art. 3 auf die Interpretation von Art. 6 Böhm VVDStRL 73 (2014), 211 (223).

5 Nach v. Münch/Kunig/Heiderhoff Art. 6 Rn. 11 „ist der Wandel gerade notwendig, um eine stabile Funktionsfähigkeit der Verfassung zu gewährleisten“. Krit. hingegen Bäcker AöR 143 (2018), 339 (340 ff.): Der Verfassungswandel käme einer verfassungswidrigen Verfassungsänderung gleich.

6 Dazu Gräfin Nesselrode Das Spannungsverhältnis zwischen Ehe und Familie S. 26 ff.

7 BVerfG 17.1.1957 – 1 BvL 4/54, BVerfGE 6, 55 (71).

8 Ähnlich Gräfin Nesselrode Das Spannungsverhältnis zwischen Ehe und Familie S. 190, 209, 272 f.

9 Uhle/Spieker Zur Disposition gestellt? S. 11 (20 f.).

- 2 Die Grundrechte, Garantien und Wertungen des Art. 6 wirken sich vor allem auf drei Ebenen aus: Sie sind erstens zur **Auslegung des einfachen Rechts** heranzuziehen, zweitens beeinflussen sie die **Ausgestaltung des familiengerichtlichen Verfahrens** und drittens können sie dazu dienen, nach Rechtswegerschöpfung die Verletzung von Grundrechten durch **Verfassungsbeschwerde** beim BVerfG geltend zu machen. Zusätzlich kann eine Landesverfassungsbeschwerde¹⁰ sinnvoll sein, wenn die Verfassung eines Bundeslandes weitergehende Gewährleistungen enthält und bspw. kinderreiche Familien (Art. 125 Abs. 3 BayVerf, Art. 5 Abs. 1 S. 3 Verf.NRW),¹¹ Alleinerziehende (Art. 12 Abs. 7 S. 2 BerlVerf) oder nichteheliche Lebensgemeinschaften (Art. 26 Abs. 2 BrandVerf) besonders schützt.¹²
- 3 **b) Familienrecht.** Für die familienrechtliche Praxis hat vor allem **Art. 6 Abs. 2** große Bedeutung und zwar sowohl für die Schlichtung von Elternkonflikten (Art. 6 Abs. 2 S. 1), insbes. bei Konflikten über die Zuweisung und Ausübung der elterlichen Sorge (→ Rn. 58 f.) sowie über die Ausgestaltung des Umgangs (→ Rn. 64 f.) oder einer geteilten Betreuung (→ Rn. 61), als auch bei staatlichen Eingriffen zur Abwendung einer Kindeswohlgefährdung gem. Art. 6 Abs. 2 S. 2 (→ Rn. 66 ff.), ggf. ergänzt durch Art. 6 Abs. 3 (→ Rn. 83 ff.).¹³ In diesen Bereichen sind die verfassungsrechtlichen Vorgaben komplex und die Kontrolldichte des BVerfG kann bei der Überprüfung fachgerichtlicher Entscheidungen besonders hoch sein (→ Rn. 65, 89).¹⁴ Auch das Kindeswohl als zentrales Prinzip des Kindschaftsrechts wird aus Art. 6 Abs. 2 abgeleitet (→ Rn. 73 ff.). Zunehmende Bedeutung gewinnt Art. 6 Abs. 2 S. 1 in Abstammungssachen, insbes. bei der Frage, welchen Personen die rechtliche Elternstellung zuzuweisen ist (→ Rn. 38 ff.), sowie bei Konflikten um die Elternstellung, wenn es neben den rechtlichen Eltern noch einen leiblichen, nicht rechtlichen Vater gibt (→ Rn. 41 f., 46 ff.). **Art. 6 Abs. 5** ist (ergänzend) heranzuziehen, wenn es um Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern geht (→ Rn. 95 ff.), wenngleich die Bedeutung des Diskriminierungsschutzes aufgrund der Angleichung des nichtehelichen an das eheliche Kindschaftsrecht abnimmt.¹⁵ Soziale Eltern (Stief- oder Pflegeeltern) können sich zwar nicht auf Art. 6 Abs. 2 S. 1 berufen, sind aber unter bestimmten Voraussetzungen durch **Art. 6 Abs. 1 Alt. 2 (Familie)** geschützt (→ Rn. 28 f.). **Art. 6 Abs. 1 Alt. 1 (Ehe)** ist etwa bei der Inhaltskontrolle von Eheverträgen zu berücksichtigen (→ Rn. 19) und wirkt sich zudem stark im Steuer- und Sozialrecht aus (→ Rn. 16). Die Relevanz

10 Beide Verfahren (vor dem BVerfG und einem Landesverfassungsgericht) können parallel geführt werden. Bei einer das GG verletzenden Entscheidung eines Landesverfassungsgerichts kann jedoch gegen diese der Rechtsweg zum BVerfG eröffnet sein. Zu den Einzelheiten vgl. Dienste Dt. Bundestag, Entscheidungen von Landesverfassungsgerichten, WD 3 – 3000 – 161/21 v. 24.9.2021.

11 Berens Der Grundrechtsschutz der Familie unter besonderer Berücksichtigung der kinderreichen Familie, 2004, S. 188 ff.

12 Dazu und zu den Auswirkungen dieses Schutzes Böhm VVDStRL 73 (2014), 211 (217 f.).

13 In Deutschland werden vor den Amtsgerichten jährlich gut 200.000 Sorge- und Umgangsrechtsverfahren durchgeführt, die damit den größten Anteil aller Familiensachen ausmachen; Statistisches Bundesamt (Destatis), Fachserie 10, Reihe 2.2., Rechtspflege, Familiengerichte, 2022, S. 11, 18 (Zahlen für 2021), https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Justiz-Rechtspflege/Publicationen/Downloads-Gerichte/familiengerichte-2100220217004.pdf?__blob=publicationFile.

14 Scheffczyk/Wolter/Schäder Linien Rechtsprechung BVerfG IV S. 265 (265 ff.); Britz FamRZ 2015, 793 (793 ff.).

15 BK-GG/Seiler Art. 6 Abs. 5 Rn. 58, 74, 76.

von **Art. 6 Abs. 4 (Mutterschutz)** liegt vor allem im Sozial- und Arbeitsrecht (→ Rn. 92 ff.).

c) Ausländerrecht. Art. 6 gilt für alle natürlichen Personen, dh auch für Ausländer und Staatenlose im Verhältnis zum deutschen Staat, und hat daher im Ausländerrecht besondere Bedeutung.¹⁶ Allerdings besteht kein Anspruch, die in Art. 6 geschützten Gemeinschaften in Deutschland (dauerhaft) realisieren zu können¹⁷ bzw. einen bestimmten Aufenthaltstitel zu erhalten.¹⁸ **Aufenthaltsrechtliche Schutzwirkungen** entfallen Art. 6 Abs. 1 und Abs. 2 S. 1 aber als **wertentscheidende Grundsatznormen**.¹⁹ Dies bedeutet, dass bei der Auslegung einschlägiger Normen (insbes. zum Ehegatten- bzw. Familiennachzug, zum weiteren Aufenthalt oder zur Abschiebung bzw. Ausweisung) sowie bei diesbezüglichen Ermessensausübungen Bindungen zu in Deutschland berechtigt lebenden Familienangehörigen angemessen zu berücksichtigen sind. Dabei sind Abstufungen in Abhängigkeit von der Bedeutung der familiären Bindung vorzunehmen, wobei der Beziehung eines Elternteils zu einem minderjährigen, in Deutschland lebenden Kind besonderes Gewicht zukommt.²⁰ Der Schutz des Art. 6 Abs. 1 und Abs. 2 S. 1 gilt jedoch nicht bei **Scheinehen** (§ 1314 Abs. 2 Nr. 5 BGB)²¹ bzw. darf in Fällen **missbräuchlicher Vaterschaftsanerkennung** entzogen werden, wenn mit der Anerkennung der Vaterschaft ausschließlich der Erwerb eines Aufenthaltstitels bezweckt war (§ 1597a Abs. 1 BGB).²²

2. Bedeutung von EMRK und UN-KRK für die Auslegung von Art. 6. **a) Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK).** Seit gut 25 Jahren lässt sich ein spürbarer Einfluss der EMRK und der Rspr. des EGMR auf das deutsche Familien(verfahrens)recht feststellen: Relevant sind vor allem Art. 8 EMRK (Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens) allgemein für Kindschaftssachen, Art. 14 EMRK (Diskriminierungsverbot) insbes. in Fällen, in denen es um Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern geht, sowie Art. 6 EMRK (Recht auf ein faires Verfahren).²³ So hat bspw. der EGMR 2015 aufgrund des Fehlens eines präventiven

16 Huber/Voßkuhle/Robbers Art. 6 Rn. 112; v. Münch/Kunig/Heiderhoff Art. 6 Rn. 5.

17 BVerfG 12.5.1987 – 2 BvR 1226/83 ua, BVerfGE 76, 1 (Ls. 1): Art. 6 Abs. 1 und 2 begründen keinen „grundrechtlichen Anspruch von ausländischen Ehegatten oder Familienangehörigen auf Nachzug zu ihren berechtigterweise in der Bundesrepublik Deutschland lebenden ausländischen Ehegatten oder Familienangehörigen“; BVerfG 18.7.1979 – 1 BvR 650/77, BVerfGE 51, 386 (397): Art. 6 Abs. 1 schützt „den ausländischen Ehepartner eines deutschen Staatsangehörigen nicht schlechthin vor Abschiebung“.

18 BVerwG 28.10.2008 – 1 C 34/07, NVwZ 2009, 246 (248); Sachs/v. Coelln/Fontana Art. 6 Rn. 51.

19 BVerfG 18.4.1989 – 2 BvR 1169/84, BVerfGE 80, 81 (92 f.); 9.12.2021 – 2 BvR 1333/21, NVwZ 2022, 406 (408).

20 BVerfG 18.7.1979 – 1 BvR 650/77, BVerfGE 51, 386 (398); 9.12.2021 – 2 BvR 1333/21, NVwZ 2022, 406 (408 f.); Sachs/v. Coelln/Fontana Art. 6 Rn. 51 f.; Huber/Voßkuhle/Robbers Art. 6 Rn. 113, 115 ff., 120 ff., 125.

21 BVerfG 5.5.2003 – 2 BvR 2042/02, BeckRS 2003, 22361. Vgl. weiter zur Verfassungswidrigkeit einer dreijährigen Ehebestandszeit zur Verhinderung von Scheinehen BVerfG 12.5.1987 – 2 BvR 1226/83 ua, BVerfGE 76, 1 (67 f.).

22 Die vorherige (2008 eingeführte) Regelung zur behördlichen Vaterschaftsanfechtung (§ 1600 Abs. 1 Nr. 5 BGB aF) war verfassungswidrig (ua Verstoß gegen Art. 6 Abs. 1 und Abs. 2 S. 1); BVerfG 17.2.2013 – 1 BvL 6/10, BVerfGE 135, 48 (83 ff.). Dazu sowie zur Neuregelung in § 1597a BGB Sanders FamRZ 2017, 1189 (1189 ff.); v. Münch/Kunig/Heiderhoff Art. 6 Rn. 259 f. Vgl. weiter Lorenz-Ruffini ZAR 2024, 399 (399 ff.).

23 Schumann/Schumann/Hierarchie, Kooperation und Integration im Europäischen Rechtsraum S. 163–212 (insbes. 166 ff., 211 f.); Schulze Das deutsche Kindschafts- und Abstammungsrecht, 2012, S. 71 ff., 143 ff.

Rechtsschutzes bei überlanger Verfahrensdauer in einer Umgangssache eine Verletzung von Art. 13 iVm Art. 8 EMRK bejaht und der damaligen Bundesregierung aufgegeben, einen entsprechenden Rechtsbehelf zu schaffen,²⁴ was zur Einführung der §§ 155b, c FamFG (Beschleunigungsrüge und -beschwerde) im Jahr 2016 führte.²⁵ Ähnliche Garantien wie die EMRK enthält die **Grundrechtscharta der Europäischen Union** (Achtung des Privat- und Familienlebens in Art. 7 GRCh, Recht zur Familiengründung und zur Eingehung einer Ehe in Art. 9 GRCh, Gebot der Nichtdiskriminierung in Art. 21 GRCh sowie besondere Grundrechte des Kindes in Art. 24 GRCh). Diese entsprechen jedoch in ihrem Umfang weitgehend dem durch die EMRK und die UN-KRK vermittelten Schutzniveau, binden die Mitgliedstaaten nur bei der Durchführung von Unionsrecht (Art. 51 GRCh) und haben wegen der geringen Europäisierung des Familienrechts kaum praktische Bedeutung.²⁶

- 6 Das **Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens** gem. **Art. 8 Abs. 1 EMRK** ist weit zu verstehen. Geschützt werden Familien unabhängig davon, ob die Eltern verheiratet sind oder nicht, ob sie in einer verschieden- oder gleichgeschlechtlichen Beziehung leben oder ob sie zusammenleben.²⁷ Ausschlaggebend ist das **tatsächliche Familienleben**, das soziale Eltern-Kind-Beziehungen in einer Stief- oder Pflegefamilie einschließt.²⁸ Darüber hinaus ist auch ein **beabsichtigtes Familienleben** geschützt, insbes. wenn ein **leiblicher, nicht rechtlicher Vater** eine Beziehung zu seinem Kind aufbauen möchte.²⁹ Art. 8 Abs. 1 EMRK gewährleistet das Recht auf ein Zusammenleben als Familie oder wenigstens auf Ermöglichung persönlicher Kontakte zwischen den Familienmitgliedern.³⁰ Ein Eingriff in Art. 8 Abs. 1 EMRK muss gesetzlich vorgesehen sein, muss ein in Art. 8 Abs. 2 EMRK genanntes legitimes Ziel verfolgen sowie in einer demokratischen Gesellschaft notwendig sein.³¹ In der Rspr. des EGMR spielt das Kindeswohl eine entscheidende Rolle. Handelt es sich um Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern, ist eine Ungleichbehandlung im Verhältnis zu ehelichen Kindern an **Art. 14 EMRK** (iVm Art. 8 Abs. 1 EMRK) zu messen.³² Auch bei einer Differenzierung zwischen verschieden- und gleichgeschlechtlichen Paaren kann eine Verletzung

24 EGMR 15.1.2015 – 62198/11, NJW 2015, 1433 (1437) – Kuppinger/Deutschland; Boczek Rechtsbehelfe gegen Verzögerungen in ZPO- und FamFG-Verfahren, 2023, S. 58 f., 97 f., 103 ff.

25 BT-Drs. 18/9092, 15; MüKoFamFG/Schumann § 155b Rn. 1 f.

26 Gernhuber/Coester-Waltjen FamR § 5 Rn. 8; v. Münch/Kunig/Heiderhoff Art. 6 Rn. 36 ff.; Dreier/Brosius-Gersdorf Art. 6 Rn. 53 ff.; Hepp Kindergrundrechte S. 77 f.; teilweise weiterführend Osthold Die rechtliche Behandlung von Elternkonflikten S. 315–326.

27 Schulze Das deutsche Kindschafts- und Abstammungsrecht, 2012, S. 40 ff.; Sagir Die Stiefkindadoption de lege lata et de lege ferenda, 2025, S. 167 ff.

28 Zur Stieffamilie Sagir Die Stiefkindadoption de lege lata et de lege ferenda, 2025, S. 169 f.; zur Pflegefamilie HK-EMRK/Nettesheim Art. 8 Rn. 56, 58. Insges. zum Familienbegriff des Art. 8 Abs. 1 EMRK Sanders Mehrelternschaft S. 189 ff.; Osthold Die rechtliche Behandlung von Elternkonflikten S. 288 ff.; Gräfin Nesselrode Das Spannungsverhältnis zwischen Ehe und Familie S. 217 f., 220 f.

29 EGMR 21.12.2010 – 20578/07, NJW 2011, 3565 (3566 ff.) – Anayo/Deutschland; 22.3.2012 – 23338/09, NJW 2013, 1937 (1938 ff.) – Kautzor/Deutschland; Osthold Die rechtliche Behandlung von Elternkonflikten S. 303 ff.

30 Sagir Die Stiefkindadoption de lege lata et de lege ferenda, 2025, S. 171 f.; Osthold Die rechtliche Behandlung von Elternkonflikten S. 290 ff.

31 Osthold Die rechtliche Behandlung von Elternkonflikten S. 293 f.

32 Schumann/Schumann Hierarchie, Kooperation und Integration im Europäischen Rechtsraum S. 163 (179 ff., 186 ff., 211 f.).

von Art. 8 Abs. 1 iVm Art. 14 EMRK vorliegen, wenn es keine berechtigten Ziele für eine unterschiedliche Behandlung gibt.³³

Die EMRK und die Rspr. des EGMR wirken auf mehreren Ebenen auf das deutsche Recht ein. Die EMRK und ihre Zusatzprotokolle haben den **Rang eines einfachen Bundesgesetzes** und sind damit von den deutschen Gerichten zu beachten und anzuwenden.³⁴ Darüber hinaus hat das BVerfG in mehreren Entscheidungen die Bedeutung der EMRK und der Rspr. des EGMR unter Hinweis auf die **Völkerrechtsfreundlichkeit des GG** aufgewertet.³⁵ Danach haben die EMRK und die Rspr. des EGMR erstens eine „normative Leitfunktion“ für das einfache Recht und zweitens die Funktion einer **Auslegungshilfe bei der Anwendung der Grundrechte**.³⁶ Somit gehört zur Bindung von Verwaltung und Justiz an Gesetz und Recht „auch die Berücksichtigung der Gewährleistungen der Europäischen Menschenrechtskonvention und der Entscheidungen des Gerichtshofs im Rahmen methodisch vertretbarer Gesetzesauslegung“.³⁷ Dies gilt auch dann, wenn es sich um Entscheidungen des EGMR in Verfahren gegen einen anderen Staat handelt, da diesen Entscheidungen in Deutschland eine **Orientierungswirkung** zukommt.³⁸ Deutsche Staatsorgane dürfen die EMRK und die Rspr. des EGMR nur dann ausnahmsweise nicht beachten, wenn „nur auf diese Weise ein Verstoß gegen tragende Grundsätze der Verfassung“ verhindert werden kann.³⁹

Der **EGMR in Straßburg** stellt die Einhaltung der EMRK durch die Vertragsstaaten sicher (Art. 19 EMRK) und ist für die Auslegung und Anwendung der EMRK zuständig (Art. 32 EMRK); die Verletzung der Menschenrechte kann im Wege der **Individualbeschwerde** geltend gemacht werden (Art. 34 EMRK). Der EGMR versteht die Konvention als „ein lebendes Instrument, das unter Berücksichtigung der heutigen Verhältnisse auszulegen ist“, wobei zur Ermittlung der Verhältnisse die Rechtslage in den Mitgliedstaaten vergleichend herangezogen wird.⁴⁰ Besteht bei ethisch schwierigen Fragen (wie etwa bei Fragen der Fortpflanzungsmedizin) kein Konsens in Bezug auf den Schutz der betroffenen Rechtsgüter im Recht der Mitgliedstaaten, dann gewährt der EGMR diesen einen weiten Einschätzungs- und Beurteilungsspielraum (margin of appreciation), der sich allerdings verkleinert, wenn es sich um einen besonders intensiven Eingriff in ein bedeutendes Menschenrecht handelt oder es um Interessen von Kindern geht.⁴¹ Beschwerden, die zu einer Verurteilung Deutschlands im Bereich des Familienrechts führten, betrafen in der Vergangenheit vor allem Kindschaftssachen mit überlanger Verfahrensdau-

33 EGMR 19.2.2013 – 19010/07, NJW 2013, 2173 (2176 ff.) – X ua/Österreich.

34 Schulze Das deutsche Kindschafts- und Abstammungsrecht, 2012, S. 35 ff.

35 Überblickshaft zur Entwicklung und Bedeutung der Völkerrechtsfreundlichkeit in der Rspr. des BVerfG: Paulus ZaöRV 2023, 869 (869 ff.); Schumann/Schumann Hierarchie, Kooperation und Integration im Europäischen Rechtsraum S. 163 (166 ff.) mit Schwerpunkt auf dem Familienrecht.

36 BVerfG 26.3.1987 – 2 BvR 589/79 ua, BVerfGE 74, 358 (370); 14.10.2004 – 2 BvR 1481/04, BVerfGE 111, 307 (317 f.); 4.5.2011 – 2 BvR 2365/09 ua, BVerfGE 128, 326 (367 f.); Ruffert EuGRZ 2007, 245 (247: „normative Leitfunktion“).

37 BVerfG 14.10.2004 – 2 BvR 1481/04, BVerfGE 111, 307 (323).

38 BVerfG 14.10.2004 – 2 BvR 1481/04, BVerfGE 111, 307 (320: zur Orientierungswirkung für den Gesetzgeber); Meyer-Ladewig/Petzold NJW 2005, 15 (18 f.).

39 BVerfG 14.10.2004 – 2 BvR 1481/04, BVerfGE 111, 307 (319).

40 EGMR 28.5.2009 – 3545/04, NJW-RR 2009, 1603 (1605) – Brauer/Deutschland. Dazu Osthold Die rechtliche Behandlung von Elternkonflikten S. 287.

41 Dazu insges. Lukosek/Schlüter/v. Scheliha Linien Rechtsprechung BVerfG VII S. 559 (561 ff.).

er, die elterliche Sorge oder den Umgang von Vätern nichtehelicher Kinder sowie Elternrechte bei Fremdunterbringung von Kindern. Zu Reformen im deutschen Recht führten Entscheidungen des EGMR zur Rechtsstellung des leiblichen, nicht rechtlichen Vaters, zur elterlichen Sorge des Vaters eines nichtehelichen Kindes sowie zum Ausschluss bestimmter Gruppen nichtehelicher Kinder vom Erbe des Vaters.⁴²

- 9 **b) UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK).** Die Wirkung der UN-KRK von 1989⁴³ auf das deutsche Kindschaftsrecht und das familiengerichtliche Verfahren (Kindschaftssachen) entspricht aufgrund der Rspr. des BVerfG zur **Völkerrechtsfreundlichkeit des GG** im Wesentlichen derjenigen der EMRK (→ Rn. 7),⁴⁴ insbes. haben „deutsche Gerichte die Konvention wie anderes Gesetzesrecht des Bundes im Rahmen methodisch vertretbarer Auslegung zu beachten und anzuwenden.“⁴⁵ Hinsichtlich der Grundrechte des GG dient die UN-KRK als Auslegungshilfe.⁴⁶ Indirekt wirken die Inhalte der Konvention auch über die EMRK auf das GG, da der EGMR die UN-KRK zur Auslegung der EMRK heranzieht.⁴⁷ Zu beachten ist schließlich, dass Kinder (auf der Grundlage des Dritten Fakultativprotokolls zur UN-KRK)⁴⁸ ein **Individualbeschwerderecht** haben, mit dem sie nach Ausschöpfung des innerstaatlichen Rechtswegs vor dem UN-Kinderrechtsausschuss Rechtsverletzungen geltend machen können.⁴⁹ Für die Auslegung von Art. 6 sind vor allem **Art. 3 Abs. 1 UN-KRK** (best interest principle), **Art. 9 Abs. 1 UN-KRK** (Trennung des Kindes von den Eltern), **Art. 12 UN-KRK** (Berücksichtigung des Kindeswillens im behördlichen und gerichtlichen Verfahren) sowie **Art. 18 Abs. 1 UN-KRK** (gemeinsame Elternverantwortung für das Kind) von Bedeutung.
- 10 Ein zentrales Prinzip der Konvention ist in **Art. 3 Abs. 1 UN-KRK** enthalten, wonach bei allen staatlichen Entscheidungen die Interessen des Kindes vorrangig zu berücksichtigen sind (**best interest principle**).⁵⁰ Danach haben Gerichte und Jugendämter unter Berücksichtigung der konkreten Umstände des Einzelfalls und der Interessen der Eltern diejenige Entscheidung zu treffen, mit der die **Interessen des Kindes bestmöglich verwirklicht** werden können.⁵¹ Diese Maxime wird in

42 Dazu insges. Schumann/Schumann Hierarchie, Kooperation und Integration im Europäischen Rechtsraum S. 163 (172 ff., 179 ff., 186 ff., 195 ff., 211 f.); Lukosek/Schlüter/v. Scheliha Linien Rechtsprechung BVerfG VII S. 559 (574 ff.).

43 Gesetz zu dem Übereinkommen vom 20.11.1989 über die Rechte des Kindes v. 17.2.1992 (BGBl. 1992 II 121, 122 ff.). Die Konvention wurde 1992 (zunächst unter Vorbehalt) ratifiziert. Dazu HK-KRK/Schmahl Einleitung Rn. 23 f.; Osthold Die rechtliche Behandlung von Elternkonflikten S. 327 ff.; Rossa Kinderrechte, 2014, S. 9 ff., 33 ff.

44 Richter/Krappmann/Wapler/Wapler Kinderrechte S. 69 (69 f.).

45 BVerfG 14.10.2004 – 2 BvR 1481/04, BVerfGE 111, 307 (317).

46 Osthold Die rechtliche Behandlung von Elternkonflikten S. 329 f.; HK-KRK/Schmahl Einleitung Rn. 25; Rossa Kinderrechte, 2014, S. 64 ff.; BVerfG 1.2.2023 – 1 BvL 7/18, BVerfGE 166, 1 (80 f.); 24.6.2015 – 1 BvR 486/14, NJW 2015, 3366 (3367); 23.3.2011 – 2 BvR 882/09, BVerfGE 128, 282 (306 f.) zur UN-BRK.

47 Dethloff/Maschwitz FPR 2012, 190 (193).

48 Gesetz zu dem Fakultativprotokoll vom 19.12.2011 zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend ein Mitteilungsverfahren v. 20.12.2012 (BGBl. II 1546, 1547 ff.).

49 Deutsches Kinderhilfswerk/Masing Kinderreport Deutschland, 2015, S. 18 (18 ff.); Gernhuber/Coester-Waltjen FamR § 5 Rn. 2; Wiss. Dienste Dt. Bundestag, Individualbeschwerdeverfahren nach den Fakultativprotokollen zur UN-Frauenrechts- und UN-Kinderrechtskonvention, WD 9 – 3000 – 115/14 v. 23.12.2014, S. 9 ff.

50 Dazu Richter/Krappmann/Wapler/Wapler Kinderrechte S. 69 (89 f.).

51 Art. 3 Abs. 1 UN-KRK: „In all actions concerning children, whether undertaken by public or private social welfare institutions, courts of law, administrative authorities or legislative bodies, the best interests of the child shall be a primary consideration.“

Deutschland – sprachlich ungenau und inhaltlich problematisch – als sog. Kindeswohl-vorrang bezeichnet, obwohl die Interessen des Kindes (the best interests of the child) nicht identisch sind mit dessen Wohl (→ Rn. 75).⁵² Zudem hat der UN-Kinderrechtsausschuss 2013 klargestellt, dass Art. 3 Abs. 1 UN-KRK nicht nur eine allgemeine Maxime enthält, die bei Auslegung der UN-KRK stets zu beachten ist, sondern ein völkerrechtlich garantiertes Recht des Kindes,⁵³ dass dessen Interessen bei staatlichen Entscheidungen – auch im Verhältnis zu den Interessen der Eltern – vorrangig Rechnung zu tragen ist.⁵⁴ Art. 3 Abs. 1 UN-KRK ist vor allem bei der Auslegung von Art. 6 Abs. 2 von Bedeutung. Ergänzt wird Art. 3 Abs. 1 UN-KRK durch **Art. 12 UN-KRK** (Berücksichtigung des Kindeswillens).⁵⁵ Dieser verpflichtet die Vertragsstaaten, das Kind, das zur eigenen Meinungsbildung fähig ist, erstens in alle seine Person betreffenden staatlichen Entscheidungsprozesse einzubeziehen und anzuhören, sowie zweitens seine Meinung (entsprechend seinem Alter und seiner Entwicklung) angemessen zu berücksichtigen (zum Verhältnis von Kindeswohl und Kindeswille → Rn. 75 f., 77 ff.).⁵⁶ Die Beteiligung des Kindes und die angemessene Berücksichtigung seiner Meinung dient dazu, den Interessen des Kindes gerecht zu werden.⁵⁷

Nach **Art. 9 Abs. 1 UN-KRK** haben die Vertragsstaaten in **Kinderschutzfällen** 11 sicherzustellen, „dass ein Kind nicht gegen den Willen seiner Eltern von diesen getrennt wird, es sei denn, [...] dass diese Trennung zum Wohl des Kindes notwendig ist“. Zusätzlich verlangt Art. 9 Abs. 3 UN-KRK, dass das Kind, das von seinen Eltern getrennt wurde, regelmäßig Umgang mit diesen hat, soweit dies dem Kindeswohl nicht widerspricht.⁵⁸ Diese Gewährleistungen der UN-KRK gehen zwar nicht über Art. 6 Abs. 3 hinaus,⁵⁹ stützen jedoch dessen Auslegung durch das BVerfG (→ Rn. 83 ff.). **Art. 18 Abs. 1 UN-KRK** betrifft vor allem **Trennungsfamilien**, aber auch nicht miteinander verheiratete Eltern. Diesen gegenüber müssen sich die Vertragsstaaten – unter Berücksichtigung der Interessen des Kindes – darum bemühen, dass möglichst beide Eltern gemeinsam für die Erziehung und Entwicklung ihres Kindes verantwortlich sind⁶⁰ (zum Leitbild der gemeinsamen Sorge bei nicht miteinander verheirateten sowie getrenntlebenden Eltern → Rn. 57 f.).

II. Schutz von Ehe und Familie (Abs. 1)

1. Grundsätze. a) Ehe und Familie als eigenständige Verantwortungsgemeinschaften. 12 Unter dem Schutz des Abs. 1 stehen zwei selbstständige Verantwortungsgemeinschaften: die **Ehe** als **Paarbeziehung** (mit oder ohne Kinder) sowie die

52 Dazu Wiss. Dienste Dt. Bundestag, Zum Kindeswohl in Artikel 3 Absatz 1 UN-Kinderrechtskonvention, WD 9 – 3000 – 068/17 v. 19.1.2018, S. 1–11; Wapler Kinderrechte und Kindeswohl S. 235 ff., 244 ff.; Krappmann EthikJournal 2/2013, 1 (2 ff.).

53 Committee on the Rights of the Child, General comment No. 14 (2013) on the right of the child to have his or her best interests taken as a primary consideration (art. 3 para. 1), CRC/C/GC/14 (<https://www.refworld.org/legal/general/crc/2013/en/95780>).

54 HK-KRK/Schmahl Art. 3 Rn. 4.

55 Hepp Kindergrundrechte S. 70.

56 Weiterführend Richter/Krappmann/Wapler/Wapler Kinderrechte S. 69 (84 f.).

57 Vgl. Rossa Kinderrechte, 2014, S. 17 f. Weiterführend Röthel/Heiderhoff/Wapler Mehr Kinderrechte? S. 45 (63 ff.).

58 Dazu Osthold Die rechtliche Behandlung von Elternkonflikten S. 332 ff.

59 Richter/Krappmann/Wapler/Wapler Kinderrechte S. 69 (74).

60 Osthold Die rechtliche Behandlung von Elternkonflikten S. 334 f.

Familie als Lebensgemeinschaft von Eltern und Kindern (mit oder ohne Ehe der Eltern).⁶¹ Die Grundrechtsgewährleistungen sind voneinander unabhängig, dh Ehen ohne Kinder stehen unter dem Eheschutz des Art. 6 Abs. 1 Alt. 1, Familien ohne Ehe der Eltern stehen unter dem Familienschutz des Art. 6 Abs. 1 Alt. 2 und nur **ehelichen Familien** kommt sowohl der Ehe- als auch der Familienschutz zugute.⁶² Ehe und Familie verdienen als Verantwortungsgemeinschaften deshalb besonderen Schutz, weil Staat und Gesellschaft „auf die in ihnen erbrachten Gemeinwohlbeiträge in Gestalt sowohl wechselseitig übernommener sozialer Verantwortung füreinander als auch des Hervorbringens und gedeihlichen Heranwachsens der nächsten Generation“ angewiesen sind.⁶³ Geschützt sind Ehe und Familie jeweils als Ganzes, aber auch die einzelnen Mitglieder der beiden Verantwortungsgemeinschaften können sich auf den besonderen Schutz berufen. Abs. 1 beinhaltet somit ein den einzelnen Mitgliedern von Ehe und Familie zustehendes Individualgrundrecht auf Gemeinschaftsschutz.⁶⁴

- 13 **b) Schutzdimensionen.** Der Ehe und Familie zugewiesene besondere Schutz der staatlichen Ordnung entfaltet mehrere Schutzdimensionen:⁶⁵ Abs. 1 umfasst erstens ein Abwehrrecht, zweites eine Institutsgarantie, drittens eine wertentscheidende Grundsatznorm, aus der ein staatlicher Schutz- und Förderauftrag abgeleitet wird, sowie viertens einen besonderen Gleichheitssatz.⁶⁶ Als **Abwehrrecht** verpflichtet Abs. 1 den Staat, Eingriffe in die Privatsphäre von Ehe und Familie zu unterlassen. Für den Einzelnen folgt daraus das Recht, eine Ehe einzugehen bzw. eine Familie zu gründen (einschließlich der negativen Freiheit)⁶⁷ sowie das Gemeinschaftsleben in familiärer Verantwortlichkeit frei zu gestalten.⁶⁸ Spiegelbild dieser Freiheit bei der Ausgestaltung des Ehe- bzw. Familienlebens ist ein **staatliches Neutralitätsgebot**, das dem Staat untersagt, einengende Leitbilder „eines vermeintlich ‚richtigen‘ Ehe- oder Familienlebens“ aufzustellen (→ Rn. 33).⁶⁹ Als **Institutsgarantie** sichert Abs. 1 „den Kern der das Familienrecht bildenden Vorschriften insbesondere des bürgerlichen Rechts gegen eine Aufhebung oder wesentliche Umgestaltung“ und schützt vor einer Beeinträchtigung der struktur-

61 Brosius-Gersdorf Demografischer Wandel S. 203 f. Die Trennung von Ehe und Familie war – im Gegensatz zu Art. 119 WRV (Ehe als „Grundlage des Familienlebens“) – vom Parlamentarischen Rat gewollt; dazu v. Landenberg-Roberg Elternverantwortung im Verfassungsstaat S. 100 f.

62 Uhle/Seiler Zur Disposition gestellt? S. 37 (38); Brosius-Gersdorf Demografischer Wandel S. 223. Vgl. weiter Huster Die ethische Neutralität des Staates S. 505 ff. Zur statistischen Entwicklung von Ehe und Familie Gräfin Nesselrode Das Spannungsverhältnis zwischen Ehe und Familie S. 30 ff.

63 Uhle/Seiler Zur Disposition gestellt? S. 37 (38 f.). Zur Bedeutung von Ehe und Familie für den Einzelnen und die Gesellschaft Gräfin Nesselrode Das Spannungsverhältnis zwischen Ehe und Familie S. 100 ff.

64 BVerfG 12.5.1987 – 2 BvR 1226/83 ua, BVerfGE 76, 1 (44 f.); Seiler Grundzüge eines öffentlichen Familienrechts S. 51 ff.; Brosius-Gersdorf Demografischer Wandel S. 206 f.

65 Brosius-Gersdorf Demografischer Wandel S. 211 ff. zur Familie.

66 Dazu insges. weiterführend Huster Die ethische Neutralität des Staates S. 491 ff.; Westermeyer Die Herausbildung des Subsidiaritätsverhältnisses zwischen Familie und Staat, 2010, S. 155 ff. zur Familie.

67 Dreier/Brosius-Gersdorf Art. 6 Rn. 138; Huber/Voßkuhle/Robbers Art. 6 Rn. 57. Das BVerfG und Teile der Lit. leiten die negative Eheschließungsfreiheit aus Art. 2 Abs. 1 ab; BVerfG 24.3.1981 – 1 BvR 1516/78 ua, BVerfGE 56, 363 (384); v. Münch/Kunig/Heiderhoff Art. 6 Rn. 77.

68 BVerfG 18.4.1989 – 2 BvR 1169/84, BVerfGE 80, 81 (92); Papier NJW 2002, 2129 (2129).

69 Uhle/Seiler Zur Disposition gestellt? S. 37 (40). Ausf. dazu Huster Die ethische Neutralität des Staates S. 530 ff.

Stichwortverzeichnis

Die **fetten Zahlen** verweisen auf Paragraphen des angegebenen Gesetzes, die mageren auf Randnummern; Paragraphen ohne Gesetzesangabe sind solche des BGB. Auf die Schwerpunktbeiträge am Ende des Buches wird mit *A, B* etc. Bezug genommen.

Abänderung

- Antrag *VersAusglG* 51 8
- übersehene Anrechte
VersAusglG 51 7
- von altrechtlichen dynamischen Unterhaltstiteln 1612a 6
- von Entscheidungen zum Sorge- und Umgangsrecht 1696 1 ff.
- von gerichtlich gebilligten Vergleichen 1696 1 ff.
- Wesentlichkeitsgrenze
VersAusglG 51 14

Abänderungsverfahren

- anwaltliche Vergütung I 238
- örtliche Zuständigkeit
VersAusglG 51 22
- Präklusion 1578b 29
- Tenorierung der Verzinsungspflicht
VersAusglG 51 24

Abänderung und Überprüfung gerichtlicher Anordnungen

- gerichtlich genehmigte Elterneinigung H 72
- triftige Gründe H 15

Abfindung, Steuern *VersAusglG* 23 9

Abfindungshöhe

- biometrische Aktualisierung
VersAusglG 24 4
- Versicherungsmathematik
VersAusglG 24 2

Abgeltungssteuer G 21

Abschichtung einer Gütergemeinschaft 1473 14 ff.

Abstammung

- § 169 FamFG **Vor 1591–1600d** 24
- Adoption 1589 12, 29
- Anerkennung **Vor 1591–1600d** 10
- Auskunft Samenspenderregister **Vor 1591–1600d** 15
- Begriff **Vor 1591–1600d** 1 f.
- Bestimmung **Vor 1591–1600d** 2
- Diskussionsentwurf BMJ 1592 12

- Einwilligung in genetische Untersuchung *siehe auch* Genetische Untersuchung zur Abstammung
- Elternschaftsvereinbarung 1589 9, 1592 12
- Entscheidung **Vor 1591–1600d** 10
- europäische Elternschaft **Vor 1591–1600d** 17 f.
- Geburt **Vor 1591–1600d** 18, 1591 1
- Geburtenregister **Vor 1591–1600d** 9
- Geburtsmutter **Vor 1591–1600d** 18
- genetische Mutterschaft **Vor 1591–1600d** 18
- genetische Untersuchung zur Abstammung *siehe dort*
- Genpool 1589 10
- Geschlechtsidentität **Vor 1591–1600d** 18
- Keimzellenspenderregister **Vor 1591–1600d** 16
- Keimzellspende **Vor 1591–1600d** 12
- Kenntnis der eigenen Abstammung **Vor 1591–1600d** 12 f.
- leibliche Abstammung
GG Art. 6 39
- Leihmutterschaft
Vor 1591–1600d 10 f., 1591 3 f.
- Mutterschaft **Vor 1591–1600d** 18 f., 1591 1 f.
- ordre public **Vor 1591–1600d** 10
- rechtliche Eltern-Kind-Zuordnung
GG Art. 6 39
- Reform 1592 12 f.
- Reproduktionsmedizin 1589 10
- Samenspende **Vor 1591–1600d** 12
- Samenspender **Vor 1591–1600d** 13
- Samenspenderregister
Vor 1591–1600d 12, 16
- Sukzessivadoption 1589 30
- Verantwortungsprinzip 1589 8
- Verfahren **Vor 1591–1600d** 24
- Vertragseleternschaft 1592 12

- vertrauliche Geburt **1591** 1 f.
- Zuweisung **Vor 1591–1600d** 2
- Zwei-Elternschaft **1592** 9
- Abstammungsrecht
 - Diskussionsentwurf **1600** 24
 - Elternvereinbarung **1600** 24
 - Mit-Mutter **Vor 1591–1600d** 29
 - Reformpläne **1589** 9,
Vor 1591–1600d 29
 - Zuweisung Elternstelle **1592** 12
- Abstammungssache
 - Rechtsmittel **Vor 1591–1600d** 24
 - Verfahrenswert *I* 410
- Abstammungsstatut, gewöhnlicher Aufenthalt **1591** 6
- Abstammungsuntersuchung
 - Verfahren **1598a** 8
 - Zuständigkeit **1598a** 7
- Abstammungsverfahren
 - Kosten **Vor 1591–1600d** 27
 - Kostenentscheidung
Vor 1591–1600d 27
 - Tod **Vor 1591–1600d** 26
 - Wert **Vor 1591–1600d** 28
- Abtrennung einer Kindschaftssache,
anwaltliche Vergütung *I* 217
- Additionsmethode **1578** 45
- Adoption
 - Aufhebung der – **1759** 1 f.;
siehe auch dort
 - Höchstalter **1743** 4
 - Minderjährigenadoption *siehe dort*
 - Mindestalter **1743** 2
 - Namensführung **1589** 31
 - Volljährigenadoption *siehe dort*
 - Zulässigkeit der Adoption *siehe dort*
- Aktienoptionen **1376** 21
- Alleinerziehende *GG Art. 6* 30
 - Entlastungsbetrag *G* 36
 - Sozial- und Steuerrecht
GG Art. 6 32
- Allgemeine Beschwerdeverfahren, an-
waltliche Vergütung *I* 245
- Allgemeine Wertvorschriften
I 343 ff.
- Altersphasenmodell **1569** 3, **1570** 2,
11, 27
- Altersunterhalt *siehe* Unterhalt wegen
Alters
 - Altersvorsorge
 - abzugsfähiger Aufwand beim El-
ternunterhalt **1603** 50
 - als Unterhaltsbedarf **1610** 4
 - bei selbstständiger Arbeit und Ge-
werbe **1603** 8
 - bei unselbstständiger Arbeit **1603** 3
 - nicht beim Bedarf der nichteheli-
chen Mutter **1615l** 17
 - Altersvorsorgeunterhalt
 - Berechnung **1578** 53
 - Besonderheiten in der Unterhalts-
berechnung **1578** 55
 - Rang **1578** 56
 - Trennungsunterhalt **1361** 31 ff.
 - verfahrensmäßige Geltendma-
chung **1578** 57
 - Anerkenntnis, vereinfachtes Verfah-
ren *FamFG* **254** 7
 - Anerkennung
 - Übersendungspflicht **1597** 5
 - Unwirksamkeit **1600** 24
 - Widerruf **1597** 7
 - Zustimmung **1595** 6
 - Anerkennung der Vaterschaft *siehe* Va-
terschaftsanerkennung
 - Anfangsvermögen
 - Auskunft **1379** 3
 - Beweislast **1374** 28 ff.
 - Definition **1374** 2 ff.
 - Einkünfte **1374** 19
 - Erwerb mit Rücksicht auf künftiges
Erbrecht **1374** 10
 - Erwerb von Todes wegen **1374** 8 f.
 - Formel **1376** 79
 - Hochrechnung **1376** 79 ff.
 - Hochzeitgeschenke **1374** 13
 - Indexierung **1374** 27
 - Indexierung/Indizierung **1376** 79 ff.
 - Lotteriegewinn **1374** 24
 - negatives **1374** 5 ff.
 - privilegierter Erwerb **1374** 6 ff.
 - Sachzuwendungen **1374** 21
 - Schenkungen **1374** 11 ff.
 - Schmerzensgeld **1374** 25
 - Stichtag **1374** 1
 - Verrechnung mit negativem An-
fangsvermögen **1374** 26
 - Verzeichnis **1377** 1 ff.

- Wertermittlung des Anfangs- und Endvermögens **1376** 1 ff.
- Zuwendungen **1374** 12 ff.
- Anfechtung *siehe auch* Anfechtung der Vaterschaft
- Anfechtungsberechtigte **1598a** 2
- Einwilligung **1600** 21
- Geschäftsfähigkeit **1600a** 1
- gesetzlicher Vertreter **1600a** 1
- höchstpersönliche **1600a** 1
- Kindeswohl dienlichkeit **1600a** 6
- leiblicher Vater **1600** 16
- sozial familiäre Beziehung **Vor 1591–1600d** 7
- Vaterschaft **1599** 1
- Anfechtung der Vaterschaft
GG Art. 6 41, 46 ff.
- Anfechtungsberechtigte **1600** 1
- Anfechtungsrecht
- Mütter **Vor 1591–1600d** 23
- Väter **Vor 1591–1600d** 23
- Anfechtungsrecht leiblicher Väter
- Beiwohnung **1600** 27
- Bewertungszeitpunkt **1600** 16 f.
- geplante Neuregelung **1600** 26
- Gesetzesänderung **1600** 26
- Umsetzungsfrist **1600** 18
- Verfassungswidrigkeit **1600** 16, 18
- Angemessene Erwerbstätigkeit **1574** 1 ff.; *siehe auch* Erwerbsobliegenheit
- Abhängigkeit in wirtschaftlicher Hinsicht **1574** 14
- Anforderungsmaßstab **1574** 5 ff.
- Ausbildung **1574** 5, 15
- Begrenzung **1574** 19
- Beweislast **1574** 20
- Billigkeitsabwägung **1574** 1, 11
- Dauer der Ehe **1574** 12
- eheliche Lebensverhältnisse **1574** 1
- eigenes Einkommen des Berechtigten **1574** 18
- Fähigkeiten **1574** 7
- fiktives Einkommen **1574** 2
- Fortbildung **1574** 5
- frühere Tätigkeit **1574** 1, 8
- Gesundheitszustand **1574** 10
- gleichrangige Unterhaltslasten **1574** 12
- Haushaltsführung und Kinderbetreuung **1574** 7
- Lebensalter **1574** 9
- naheheliche Entwicklungen **1574** 12
- Obliegenheit **1574** 1
- überobligatorisches Einkommen **1574** 18
- Weiterbildung **1574** 5
- zeitliche Befristung **1574** 19
- Angemessenheitsrahmen zur Meidung eines verbotenen Unterhaltsverzichts **1614** 3
- Annahme als Kind *siehe* Adoption
- Eheverbote **1308** 1 f.
- Anonyme Samenspende **1741** 11 f.
- Anrechnungsmethode **1578** 47
- Anrechnung von Vorausempfangen **1380** 1 ff.; *siehe auch* Ehebezogene Zuwendungen
- Bestimmung der Anrechnung **1380** 5
- gegenseitige Zuwendungen **1380** 3 f., 13
- Gelegenheitsgeschenke **1380** 7
- Hochrechnung der Zuwendung **1380** 9 f.
- Prüfungsschritte **1380** 8
- überhöhte Zuwendungen **1380** 11 ff.
- Verfahren **1380** 14
- während des gesetzlichen Güterstandes **1380** 4
- Anspruchsübergang
- bei Ersatzhaftung nach § 1607 Abs. 2 **1607** 12 ff., 16
- bei Kindesunterhalt vom Nichtpflichtigen **1607** 13
- Benachteiligungsverbot (§ 1607 Abs. 4) **1607** 14
- gerichtliche Geltendmachung wegen Ersatzhaftung **1607** 16
- Übergang Auskunftsanspruch auf Sozialhilfeträger **1605** 3
- Anteilige Haftung **1606** 1 ff.
- Alleinhaltung des Kindesvaters trotz Gleichrangs mit Ehemann **1615l** 39
- bei Gleichrang **1606** 3
- bei Unterhalt aus Anlass der Geburt **1615l** 38 f.

- Darlegungs- und Beweislast **1606** 14
- der Eltern bei minderjährigen Kindern **1606** 7, 9, **1610** 13
- Verteilungsschlüssel **1606** 8
- Vorabzug des Mindest-Eigenbedarfs **1606** 8
- zwischen Kindesvater und Ehemann der nichtehelichen Mutter **1615** 38 f.
- Antragsrücknahme, streitiges Verfahren *FamFG* **255** 10
- Antrag und Widerantrag, Verfahrenswert *I* 368 ff.
- Anwaltliche Vergütung
 - allgemeine Beschwerdeverfahren *I* 245
 - „Angelegenheit“ *I* 21 ff.
 - Arrestverfahren *I* 230
 - Auslagen *I* 293 ff.
 - Aussöhnungsgebühr *I* 48 f.
 - Beratung *I* 50 ff.
 - Beratungshilfe *I* 77 ff.
 - Einigungsgebühr *I* 34 ff.
 - Erfolgshonorar *I* 12
 - Fälligkeit *I* 15 ff.
 - Gegenstandswert *I* 26 ff.
 - gerichtliches Verfahren *I* 89 f.
 - Gutachten *I* 56
 - Mahnverfahren *I* 246
 - Mediation *I* 57
 - Prüfung der Erfolgsaussicht eines Rechtsmittels *I* 59 f.
 - Rahmengebühren *I* 20
 - Verbundverfahren *I* 189 ff.
 - vereinfachtes Festsetzungsverfahren *I* 251 ff.
 - Vergütungsvereinbarung *I* 10 ff.
 - Vorschuss *I* 18
- Anwaltszwang
 - Ehewohnungssachen **1361b** 22
 - Haushaltssachen **1361a** 20
 - Unterhalt **1712** 9; *LPartG* **12** 7
 - Versorgungsausgleich *VersAusglG* **3** 13, **4** 15, **34** 9
 - Zugewinnausgleich **1363** 10
- Anwartschaft *VersAusglG* **2** 1
- Anwartschaftsdynamik *VersAusglG* **12** 5
- Arbeitslosengeld
 - Kinder *F* 47
 - Kinderbetreuung *F* 46 f.
 - Steuerklasse *F* 42, 45
 - Trennung *F* 44
 - Vorversicherungszeit *F* 43
- Arbeitslosenversicherung *F* 41 ff.
- Arrestverfahren
 - anwaltliche Vergütung *I* 230
 - Verfahrenswert *I* 390 f.
- Art. 6 GG
 - EMRK *GG* **Art. 6** 5 ff.
 - Grundlagen *GG* **Art. 6** 1 ff.
 - Landesverfassungsbeschwerde *GG* **Art. 6** 2
 - Mutterschutz *siehe dort*
 - nichteheliche Kinder *siehe dort*
 - Pflege und Erziehung der Kinder *siehe dort*
 - Schutz von Ehe und Familie *GG* **Art. 6** 12 ff.; *siehe auch dort*
 - Trennung der Kinder von der Familie *siehe dort*
 - UN-KRK *GG* **Art. 6** 9 ff.
 - Verfassungsbeschwerde *GG* **Art. 6** 2
- Art der Unterhaltsgewährung **1585** 1 ff., **1612** 1 ff.
 - Abfindung **1585** 4, 7
 - als dynamischer Anspruch bei minderjährigen Kindern **1612a** 1 ff.
 - bei minderjährigen Kindern **1612** 7
 - bei Verwandtenunterhalt **1612** 2
 - bei volljährigen Kindern **1612** 8 ff.
 - bestimmungsberechtigter Elternteil **1612** 11
 - Fälligkeit **1585** 2
 - Formalien der Unterhaltsbestimmung **1612** 9 f.
 - Geldrente **1585** 1 ff., **1612** 2; *siehe auch dort*
 - gerichtliche Prüfung der Wirksamkeit **1612** 13 ff.
 - konkurrierende Unterhaltsbestimmungen **1612** 12
 - nach Vereinbarung **1612** 5 f.
 - nach Verlangen des Pflichtigen **1612** 5 f.
 - unbillige Belastung **1585** 6
 - Unterhalt als Prozentsatz des Mindestunterhalts **1612a** 2 f.
 - Vorausleistungsrisiko **1614** 5

- wichtiger Grund **1585** 5
- Wirksamkeit der Bestimmung **1612** 9 f.
- Ärztliche Zwangsmaßnahmen
 siehe Genehmigung des Betreuungsgerichts bei ärztlichen Zwangsmaßnahmen
- Asylbewerberleistungen *F* 132 ff.
- AsylbLG *F* 158
- Asymmetrisches Wechselmodell
 L 88
 - Berechnungsbeispiel *L* 158
 - Definition *L* 16
 - Eckpunktepapier *L* 161
 - Mehrbedarf *L* 159
 - Naturalleistung *L* 156
 - Pauschalierungen *L* 157
 - Unterhalt *L* 153
 - Voraussetzungen *L* 89
 - Wohnkosten *L* 160
- Auffangwert, Verfahrenswert *I* 386 f.
- Aufhebung der Adoption **1759** 1 f.
 - Antragsberechtigung **1762** 1 ff.
 - Aufhebungsgründe **1760**, **1761** 3 ff.
 - Aufhebungshindernisse **1760**, **1761** 1 ff.
 - Aufhebung von Amts wegen **1763** 1 f.
 - Ausschluss **1760**, **1761** 10 ff.
 - Name des Kindes nach der Aufhebung **1765** 1 ff.
 - Verfahren **1760**, **1761** 15
 - wegen fehlender Erklärungen **1760**, **1761** 1 ff.
 - Wirkung **1764** 1 ff.
- Aufhebung der Ehe **1313** 1 ff.
 - Aufhebungsgründe **1314** 1 f.
 - Ausschluss **1315** 1 f.
 - Folgen **1318** 1 ff.
 - Verfahren **1313** 1 ff., **1316** 1, **1317** 1 f.
- Aufhebung der gemeinsamen Sorge **1671** 9 ff.
- Aufhebung der Lebenspartnerschaft *LPartG* **15** 1 ff.
 - Antrag nur eines Partners *LPartG* **15** 6
 - Aufhebungsgrund *LPartG* **15** 3
 - Aufhebungshindernis *LPartG* **15** 12
 - ausländische gleichgeschlechtliche Ehen *LPartG* **15** 13
 - Beendigung vor Ablauf des Trennungsjahres *LPartG* **15** 8
 - Bestätigung der Partnerschaft *LPartG* **15** 10
 - dreijähriges Getrenntleben *LPartG* **15** 7
 - einvernehmliche Aufhebung *LPartG* **15** 5
 - Getrenntleben *LPartG* **15** 4
 - Härteregeleung *LPartG* **15** 8 f.
 - Kinder *LPartG* **15** 9
 - Kosten *LPartG* **15** 15
 - Negativprognose *LPartG* **15** 6
 - Verfahren *LPartG* **15** 14
 - Versöhnungsversuch *LPartG* **15** 4
 - Versorgungsausgleich *LPartG* **20** 1 ff.
 - Willensmängel *LPartG* **15** 10 f.
- Aufrechnung mit und gegen Unterhalt **1569** 20
- Aufstockungsunterhalt **1573** 1 ff.
 - Abänderungsverfahren **1573** 32
 - Additionsmethode **1573** 25
 - Anrechnungsmethode **1573** 25
 - Anschlussunterhalt **1573** 5, 21
 - Aufstockung **1573** 18 ff.
 - Ausbildungsobliegenheit **1573** 11
 - Begrenzung **1573** 29
 - Beweislast **1573** 31
 - Differenzmethode **1573** 25
 - Doppelverdienerehe **1573** 3
 - ehebedingte Nachteile **1573** 30
 - eigene Einkünfte des Berechtigten **1573** 25
 - Einsatzzeitpunkte **1573** 4, 7
 - Erwerbsbemühungen **1573** 13 ff.
 - Erwerbslosigkeit **1573** 6, 8
 - Erwerbsobliegenheit **1573** 1, 9 f.
 - fiktives Einkommen **1573** 16
 - Hausfrauenehe **1573** 3
 - Lebensstandard **1573** 1
 - Obliegenheitsverletzung **1573** 16
 - originärer Anspruch **1573** 5
 - Präklusion **1573** 32
 - reale Beschäftigungschance **1573** 15
 - tatbestandliche Konkurrenzverhältnisse **1573** 27

- überobligatorische Einkünfte **1573 26**
- vollschichtige Erwerbstätigkeit **1573 19**
- Wegfall nachhaltig gesicherter Berufstätigkeit **1573 2**
- Wegfall nachhaltig gesicherter Erwerbstätigkeit **1573 22**
- zeitliche Befristung **1573 29**
- Ausbildung
 - Ausbildungsvergütung **1574 18**
 - und Bedürftigkeit **1602 16**
 - und Nebeneinkünfte **1602 19**
- Ausbildungsförderung
 - Ehegatten *F* **124 ff.**
 - Vorausleistung *F* **152 ff.**
- Ausbildungsunterhalt **1575 1 ff.**, **1610 6 ff.**
 - abgebrochene Ausbildung **1575 1, 8**
 - als Unterhaltsbedarf **1610 7**
 - Anschlussunterhalt **1575 6**
 - Beschränkung **1575 17 f.**
 - Beweislast **1575 19**
 - eigene Einkünfte des Berechtigten **1575 15**
 - Einsatzzeitpunkt **1575 2**
 - Fortbildungsunterhalt **1575 12**
 - Gegenseitigkeitsprinzip **1602 16**, **1610 8**
 - Obliegenheiten **1575 10**
 - originärer Anspruch **1575 4**
 - tatbestandliche Konkurrenzverhältnisse **1575 16**
 - Trennungsunterhalt **1575 3**
 - Übergangszeit **1575 13**
 - überobligatorische Einkünfte **1575 15**
 - Umschulungsunterhalt **1575 12**
 - unterhaltsrelevantes Einkommen **1575 15**
 - Verzögerungen **1575 5**
 - volljähriges Kind **1610 19**
 - Vorsorgeunterhalt **1575 7**
 - weitere Ausbildung **1610 19**
 - zeitliche Begrenzung **1575 17 f.**
 - zurückgestellte Ausbildung **1575 1**
 - Zweitausbildung **1575 1, 9**, **1610 19**
- Ausbildungsvergütung **1574 18**
 - Anrechnung beim minderjährigen Kind **1602 10**
 - Anrechnung beim volljährigen Kind **1602 17**
- Auseinandersetzung des Gesamtguts **1474–1482 1 ff.**
 - Auseinandersetzungsbilanz **1474–1482 2**
 - Bereinigung der Gesamtgutsverbindlichkeiten **1474–1482 4**
 - Formbedürftigkeit **1474–1482 1 f.**
 - fortgesetzte Gütergemeinschaft **1483–1518 1 f.**
 - Herstellung der Teilungsreife **1474–1482 9**
 - Reihenfolge **1474–1482 3**
 - Übernahmrechte **1474–1482 5 f.**
 - Vermögensverzeichnis und Bewertung **1474–1482 3**
 - Verteilung des Überschusses **1474–1482 10**
 - vertragliche Auseinandersetzung **1474–1482 2**
 - Wertersatz **1474–1482 7 f.**
 - Zurückbehaltungsrecht **1474–1482 8**
- Auseinandersetzungsbilanz **1474–1482 2**
- Ausgleichsforderung **1378 1 ff.**; *siehe auch* Zugewinnausgleichsanspruch
- Ausgleichswerte *VersAusglG* **18 2**
- Auskunft
 - Anspruch auf Belegvorlage **1605 16 ff.**
 - Art der Erteilung **1605 12 ff.**
 - Familienunterhalt **1360 19 f.**
 - Form der Erteilung **1605 14 f.**
 - leiblicher, nicht rechtlicher Vater **1686a 1 ff.**
 - persönliche Verhältnisse des Kindes **1686 1 ff.**
 - Trennungsunterhalt **1361 43 f.**
- Auskunftsanspruch, Informationen, erforderliche *VersAusglG* **4 5**
- Auskunftspflicht **1580 1 ff.**, **1605 1 ff.**
 - § 242 **1580 11, 13**
 - abhängig Beschäftigte **1580 6**
 - Antrag **1379 36**
 - Auskunftsanspruch nichteheliche Mutter **1615l 4**
 - Auskunftsverweigerung **1379 29**
 - Auskunftszeitraum **1580 6 ff.**

- Belege **1379** 18 ff., **1580** 5, **1605** 1
- Belegvorlage **1605** 16 ff., 24
- Datenschutz **1379** 19
- eidesstattliche Versicherung **1379** 26 ff., **1580** 9, **1605** 20 f., 24
- Entstehen **1580** 4
- Erforderlichkeit für die Unterhaltsfeststellung **1605** 4
- Ergänzung der Auskunft **1379** 24 f.
- Erheblichkeit **1580** 2
- fehlerhafte Auskunft **1379** 23 f.
- Form **1379** 13
- gerichtliche Geltendmachung **1605** 23 f.
- Inhalt der Auskunft **1580** 6 ff.
- keine Zeitschranke bei glaubhaft gemachten höheren Einkünften **1605** 8
- kein Zurückbehaltungsrecht **1605** 9
- konkreter Bedarf **1580** 2
- Kosten **1379** 20 ff.
- neue Auskunft für Nachscheidungsunterhalt **1605** 7
- Pflicht zu unverlangter Auskunft **1605** 10 f.
- Rechtsgrund **1580** 1
- Schadensersatz **1580** 14
- Schadensersatz bei Verzug **1605** 22
- schutzwürdige Interessen Dritter **1379** 19
- Selbstständige **1580** 7
- Sperrfrist (§ 1605 Abs. 2) **1605** 6 ff.
- Stichtag **1379** 1
- Stichtag für Auskunft über Vermögen **1605** 5
- Stufenantrag **1379** 30 ff.
- Übergang Auskunftsanspruch auf Sozialhilfeträger **1605** 3
- über illoyale Vermögensminderungen **1379** 5 f.
- über Verfügungen vor Trennung **1379** 10
- über Vermögen **1379** 1 ff.
- über wertbildende Faktoren **1379** 16 f.
- Umfang der Vorlagepflicht für Belege **1605** 18 f.
- Unterhalt für die Vergangenheit **1613** 4
- Unterhaltsanspruch **1580** 2
- Unterhaltsausschluss wegen Härteklausel **1605** 4
- Unterhaltsvergleich **1605** 11
- unter Verwandten **1605** 1 f.
- unvollständige Auskunft **1379** 24
- Verfahrenswert und Beschwer **1379** 41 ff.
- Verletzung **1580** 14
- Vermögen **1580** 8
- Vermögensverzeichnis **1379** 12 ff.
- vertragliche **1580** 12
- Vollstreckung **1379** 22
- Vollstreckung Auskunftsanspruch **1379** 38 f., **1605** 24
- Vollstreckung eidesstattliche Versicherung **1379** 39 ff.
- Voraussetzungen **1580** 2 f.
- Wechselseitigkeit **1580** 3
- Wertermittlung **1379** 20 ff.
- Wirtschaftsprüfervorbehalt **1379** 19
- Wissenserklärung **1379** 14
- Zurückbehaltungsrecht **1379** 29, **1580** 3
- Zweijahresfrist **1580** 10
- Auskunftsverfahren **1580** 15 ff.
- Antrag **1580** 15
- Beschwer **1580** 18
- Beweislast **1580** 20
- Erledigung **1580** 17
- Kostenfolge **1580** 17
- Rechtshängigkeit **1580** 16
- Streitwert **1580** 18
- Stufenantrag **1580** 16
- Verbund **1580** 16
- Verfahrenskostenhilfe **1580** 16
- Zwangsvollstreckung **1580** 19
- Auslagen
- anwaltliche Vergütung I 293 ff.
- Gerichtskosten I 579
- tabellarischer Überblick I 610 ff.
- Ausländerrecht
- aufenthaltsrechtliche Schutzwirkung GG Art. 6 4
- missbräuchliches Vaterschaftsanerkennungnis GG Art. 6 4
- Scheinehe GG Art. 6 4
- Auslandsbezug
- Gerichtskosten I 570
- Kostenentscheidung I 480 f.

Ausschließlichkeitsprinzip **1372 4**

– Durchbrechungen **1372 5 ff.**

Außergerichtliche Vertretung *I 63 ff.*

Außergewöhnliche Belastung gem.
EStG

– Aufteilung bei Ehegatten *G 153*

– Bezüge des Unterhaltsempfängers
G 114

– Ehegattenunterhalt *G 102 ff.*

– Einkünfte des Unterhaltsempfängers
G 113

– gesetzlich unterhaltsberechtigte
Person *G 106 f.*

– Krankenversicherung *G 110*

– Lohnsteuer-Ermäßigung *G 41*

– Scheidungskosten *G 66 ff.*

– Unterhaltsleistungen *G 109*

– Vermögen des Unterhaltsempfängers
G 111 f.

– zeitanteilige Kürzung *G 115*

Außerordentliche Beschwerde, vereinfachtes Verfahren *FamFG 256 5*

Aussöhnungsgebühr

– anwaltliche Vergütung *I 48 f.*

– gerichtliches Verfahren *I 108*

Ausstattung

– aus Elternvermögen **1624 1 ff.**

– aus Kindesvermögen **1625 1**

– durch Großeltern **1624 1**

BAföG

– Anrechnung beim volljährigen
Kind **1602 18**

– Schüler-BAföG **1602 12**

Bagatellausschluss

– berufsständische Versorgung
VersAusglG 18 8

– Ermessensausübung
VersAusglG 18 19

– Gleichartigkeit *VersAusglG 18 3*

– kapitalgedeckte Versorgung
VersAusglG 18 4

– Versorgungstypen *VersAusglG 18 9*

– ZVK *VersAusglG 18 3*

Bar- und Betreuungsunterhalt **1610 10**

– Ausnahme von der Gleichwertigkeit
1606 6

– Gleichwertigkeit **1606 4**

– Gleichwertigkeit bei Alleinschuld
eines Elternteils **1610 14**

Barunterhalt durch Geldrente **1612 2**

Barunterhaltspflicht beider Eltern

beim volljährigen Kind **1603 39**

Barunterhaltspflicht des betreuenden
Elternteils **1603 35 ff.**

– bei Ersatzhaftung von Großeltern
1603 38

Basistarif *F 26*

Beamte auf Probe *VersAusglG 2 1*

Beamte auf Widerruf *VersAusglG 2 1*

Beamtenversorgung *VersAusglG 16 3*

Beauftragung der Begutachtung
H 4 ff.

– Ablehnung der Begutachtung
H 23

– Anleitungspflicht des Familienrichters
H 24 f.

– Beweisbeschluss *H 9 ff.*

– Ergänzungspfleger *H 27*

– Gutachten, schriftliches *H 21*

– Kindeswohlgefährdung *H 15, 27*

– persönliche Beauftragung *H 18 ff.*

– Qualifikation *H 6 f.*

– richterliche Würdigung des Gutachtens *H 30 f.*

– sexueller Missbrauch *H 17*

– Verweigerung der Begutachtung
H 27

– zeitliche Frist *H 9, 25*

– Zeugenvernehmung *H 29*

Bedarf

– Bedarfsdeckung durch Kindergeld
1612b 2 ff.

– bei Ersatzhaftung **1607 7**

– beim Verwandtenunterhalt **1610 1, 3**

– der nichtehelichen Mutter
1615l 15 f.

– Familienunterhalt **1360a 5 ff., 9**

– gesamter Lebensbedarf **1610 3**

– konkreter **1361 13 f.**

– Mehrbedarf **1610 3**

– Sonderbedarf **1610 3**

– Trennungsunterhalt **1361 16 f.**

Bedürftigkeit **1577 1 ff., 1602 1 ff.**

– Abänderungsmöglichkeit **1577 30**

– angemessener Wert der Wohnungsnutzung **1577 18**

– angemessener Wohnwert **1577 19**

– Anrechnung von Eigeneinkünften
1577 7 ff.

- Anspruchsübergang **1577 33**
- Arbeitslosengeld (I) **1602 2**
- Aufenthalt im Ausland **1577 6**
- aus Billigkeitsgründen herabgesetzter Bedarf **1577 1**
- Ausschluss des Unterhaltsregresses **1602 29**
- Berufstätigkeit und Kinderbetreuung **1577 22**
- Betreuungsaufwand **1577 22**
- Beweislast **1577 32**
- Bürgergeld/Arbeitslosengeld II **1602 2**
- cessio legis **1577 33**
- Darlegungs- und Beweislast **1602 38 f.**
- des minderjährigen Kindes *siehe dort*
- des volljährigen Kindes *siehe dort*
- eheangemessener Bedarf **1577 1**
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung **1577 17**
- Elterngeld **1577 10**
- Erwerbsobliegenheit **1602 3, 30 f.**
- fiktive Einkünfte **1577 8, 1602 3**
- Firmenwagen **1577 13**
- freiwillige Zuwendungen Dritter **1577 15**
- Grundsicherung berechtigter Eltern **1602 36**
- Haushaltsführung für neuen Partner **1577 16**
- Kapitaleinkünfte **1577 17**
- Kindergeld **1577 11**
- Krankengeld **1602 2**
- Kredit für Ehewohnung **1577 4**
- Minderung durch Einkünfte **1602 2**
- objektiver Wohnwert **1577 18**
- Pflegegeld **1577 12**
- prägendes Einkommen **1577 16**
- Regelaltersgrenze **1577 23**
- Renteneinkommen **1577 14**
- Sachbezug **1577 13**
- Selbstbehalt **1602 29**
- SGB II **1577 33**
- Sozialleistungen **1602 2**
- sozialrechtliche Bedürftigkeit **1577 2**
- Subsidiaritätsgrundsatz **1577 2**
- Tilgungsleistungen **1577 19**
- überobligatorische Einkünfte **1602 30 f.**
- Unbilligkeit der Verwertung **1577 25**
- und freiwillige Leistungen Dritter **1602 6**
- unterhaltsrelevantes Einkommen **1577 22**
- Unwirtschaftlichkeit der Verwertung **1577 26**
- unzumutbare Einkünfte **1577 22 ff.**
- Verbindlichkeiten **1577 3**
- Vermögenseinsatz **1577 24**
- Vermögenseinsatz beim Elternunterhalt **1602 32 ff.**
- Vertrauensschutz **1577 28**
- Verwertungssperre **1577 26 f.**
- von Eltern gegenüber Kindern **1602 29 ff.**
- von Enkeln gegenüber Großeltern **1602 37**
- wiederauflebender Unterhaltsanspruch **1577 31**
- Wirtschaftsgemeinschaft **1577 16**
- Wohnvorteil **1577 18**
- Zugewinnausgleich **1577 20**
- Zurechenbarkeit fiktiver Einkünfte **1602 4 f.**
- Zusammenleben mit Dritten **1577 15**
- zusätzliche Altersvorsorge **1577 4**
- Bedürftigkeit des minderjährigen Kindes
 - Ausbildungsvergütung **1602 9 f.**
 - Erwerbsobliegenheit **1602 7**
 - Halbwaisenrente **1602 13**
 - Kindergeld **1602 15**
 - Schülerarbeit **1602 8**
 - Schüler-BAföG **1602 12**
 - Unterhaltsvorschuss **1602 11**
 - Vermögenseinsatz **1602 14**
- Bedürftigkeit des volljährigen Kindes
 - anteilige Haftung beider Eltern für Restbedarf **1602 28**
 - Ausbildungsvergütung **1602 16 f.**
 - BAföG-Leistungen **1602 18**
 - bei Wehr- oder Zivildienst **1602 19 f.**
 - Erwerbsobliegenheit **1602 21 f.**
 - Grundsicherung **1602 27**
 - Kindergeld **1602 28**

- Nebeneinkünfte bei Ausbildung **1602** 19
- Vermögenseinsatz **1602** 23 ff.
- Beerdigungskosten, Tod des Unterhaltsberechtigten **1615** 4
- Befreiungsanspruch **426** 96 ff.;
siehe auch Freistellungsanspruch bei Gesamtschulden
- Befristung des Unterhalts, Trennungsunterhalt **1361** 39
- Begleiteter Umgang **1684** 46 ff.
- Begrenzung/Herabsetzung des Unterhalts *siehe* Herabsetzung und zeitliche Begrenzung des Unterhalts
- Begrenzung des Unterhalts, Trennungsunterhalt **1361** 39 f.
- Begründung der Lebenspartnerschaft
 - Angehörige *LPartG* 17
 - eigener familienrechtlicher Status *LPartG* 19
 - gleichgeschlechtliche Partner *LPartG* 12
 - Hindernisse *LPartG* 17
 - Kosten *LPartG* 112
 - Missbrauchsfälle *LPartG* 18
 - Rechtsfolgen *LPartG* 19
 - Registrierung *LPartG* 14
 - übereinstimmende Willenserklärungen *LPartG* 13
 - Verfahren *LPartG* 111
 - Verlöbnis *LPartG* 110
 - zuständige Behörde *LPartG* 14 ff.
- Begründung der Vormundschaft, Benennung des Vormunds *siehe dort*
- Beiordnung
 - anwaltliche Vergütung *I* 322 f.
 - Verfahrenskostenhilfe *I* 313
- Beistandschaft **Vor 1712–1717** 1 ff., **1712** 1 ff.
 - Antrag **1712** 11 ff., 15, **1714** 6
 - Antragsberechtigung **1713** 1 ff.
 - Asylbewerber/Flüchtlinge **1717** 2
 - Aufgaben **1712** 2 ff.
 - Aufsicht/Kontrolle **1716** 8
 - Aufwandsentschädigung/Aufwendungsersatz **1716** 12
 - außergerichtliche Vertretung des Kindes **1716** 2
 - Beendigung **1715** 2 ff., **1717** 3
 - Beratungshilfe **Vor 1712–1717** 11
 - Beschränkung **1712** 16
 - Beurkundung **1712** 4, 10
 - Dauer **1715** 13
 - Eintritt **1714** 1 ff.
 - Form **1712** 13
 - gemeinsame elterliche Sorge **1713** 3 ff.
 - gewöhnlicher Aufenthalt des Kindes **1717** 1 ff.
 - Haftung **1716** 10
 - Jugendamt, zuständiges **1714** 3
 - Kindesentführung durch Elternteil **1717** 4
 - Kosten **Vor 1712–1717** 10, **1716** 12
 - Meinungsverschiedenheiten **1716** 6
 - Pflegeeltern **1713** 6
 - Prozessstandschaft (gesetzliche) **1713** 5
 - Schüleraustausch **1717** 5
 - Titulierung von Unterhalt, Abänderungsantrag **1712** 9
 - Tod des Kindes **1715** 8
 - Tod eines Elternteiles **1715** 8 f.
 - Übergangsrecht **Vor 1712–1717** 4
 - Umzug ins Ausland **1715** 11, **1717** 1 ff.
 - Unterhaltsregelung **1712** 6 ff.
 - Vaterschaftsregelung **1712** 3 ff.
 - Verein als Beistand **Vor 1712–1717** 3
 - Verfahrenskostenhilfe **Vor 1712–1717** 11
 - Verfahren vor Gericht **1716** 4 f.
 - Vergütung **1716** 12
 - Vertretung des Kindes im gerichtlichen Verfahren **1716** 4
 - Verwaltungsrechtsweg **1714** 6
 - vorgeburtliche **1713** 7
 - vorgeburtliche Regelung von Vaterschaft und Unterhalt **1714** 7
 - Vormund **1713** 6
 - Wechselmodell **1713** 4; *L* 180
 - Weisungsrecht **1716** 6
 - widersprechende Erklärungen **1716** 3
 - Wirkungen **1716** 1 ff.
- Beistand und Rücksicht **1618** 1 f.
- Beiwohnung, eidesstattliche Versicherung **1600** 14
- Beratungshilfe *I* 302 ff.
 - Abrechnungsmöglichkeiten *J* 390